



einfach. praktisch. stark.



Das **neue**
Erscheinungsbild
der **Malteser**



Anzeige



Korfu – grüne Insel im Ionischen Meer

Gönnen Sie sich Kultur, Erlebnis und Erholung im Kreis der Malteser

Homer und Odysseus, Shakespeare, Österreichs Kaiserin Sissi und der letzte deutsche Kaiser – Wilhelm II. – haben eines gemeinsam: Alle waren fasziniert von Korfus Zauber. Zu Griechenland zählen rund 6.000 Inseln – kaum eine andere hat eine solch üppige Flora wie Korfu. Im Frühjahr zeigt sie sich von ihrer schönsten Seite. Dunkelgrün schimmernde Olivenhaine bedecken weite Teile der Insel und reichen oft bis an das tiefblaue Meer heran, das hier nie weit entfernt ist. Immer wieder finden sich bei Ihren Ausflügen schöne Ausblicke auf malerische Buchten und naturbelassene Strände. Auch Kulturinteressierte kommen auf

ihre Kosten: imposante Festungen, byzantinische Kirchen und Klöster, verwinkelte Dörfer und die quirlige Inselhauptstadt – Korfu-Stadt – laden zum Entdecken ein. Tauchen Sie ein in die engen Gassen der Altstadt, die als eines der besterhaltenen mittelalterlichen Viertel Griechenlands gilt. Vielleicht genießen Sie danach einen Kaffee unter den malerischen Arkaden. Während Ihres Aufenthaltes lernen Sie auch die prächtige Sommerresidenz von Kaiserin Sissi und das am meisten foto-

grafierte Motiv des Eilandes kennen – die Mäuseinsel. Die Gelegenheit, Korfu im Kreis der Malteser kennen zu lernen, besteht an zwei Terminen im Mai 2017. Ein 5-Sterne-Ho-

Die traditionelle Frühjahrsreise gibt wieder Gelegenheit für eine schöne Auszeit vom Alltag.

tel mit zwei Sandstränden und eigenem großzügigem Spa-Bereich bietet den Rahmen für entspannte Stunden in mildem Klima. Gerne senden wir Ihnen das detaillierte Programm mit allen Informationen.

Informieren & anmelden

- Reiseziel: **KORFU**
 Termin: 06.05. bis 13.05.2017
 13.05. bis 20.05.2017
- Reisepreis im DZ* pro Person: EUR 955,-
 Einzelzimmer-Zuschlag pro Person: EUR 210,-
 Zuschl. Marinablick p. P. / Woche: EUR 35,-
 Zuschl. Meerblick pro Person / Woche: EUR 49,-
 Verlängerungswoche pro Person im DZ*/HP: EUR 455,-
 (*= Doppelzimmer bei Zweierbelegung)
- Zuschl. Abflug 13.05.2017 pro Person: EUR 50,-
- Grundpreis mit Flügen ab/bis Stuttgart**
Zuschlag für Flüge pro Person ab/bis
München: EUR 20,-
Düsseldorf, Frankfurt: EUR 30,-
Hamburg, Hannover, Leipzig: EUR 40,-
 Weitere Flughäfen auf Anfrage möglich.
- Reiserücktrittskosten-Versicherung pro Person
 1. Woche: EUR 45,-
 2 Wochen: EUR 60,-

Veranstalter der Reise ist:  **Terramundi**
 Travel & Incentive GmbH
 Terramundi ist insolvenzversichert bei ZÜRICH.

Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 3772 68

Einfach weitere Informationen anfordern oder gleich Platz sichern! Bitte in Druckschrift ausfüllen und per Post oder Fax an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten, Fax (023 69) 919 62 33 senden.

Name, Vorname (bei Anmeldung Rechnungsanschrift): _____
 Straße: _____
 PLZ und Ort: _____
 Telefon: _____

Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des verantwortlichen Veranstalters Terramundi GmbH – einsehbar unter www.terramundi.de oder auf Wunsch Zusendung per Post. Mit Erhalt der Reisebestätigung und des Sicherungsscheins ist eine Anzahlung von 10% des Reisepreises fällig; der Restbetrag 3 Wochen vor Anreise.

Datum, Unterschrift _____

Bitte senden Sie mir das detaillierte Reiseprogramm zur **KORFU-Reise**.

JA, ich möchte mit folgenden Personen an der **KORFU-Reise** teilnehmen.

Name, Vorname Anmeldende/r (wie im Ausweisdokument): _____

Name, Vorname Mitreisende/r (wie im Ausweisdokument): _____

gewünschter Flughafen (je nach Verfügbarkeit): _____

(Bitte beachten Sie eventuelle Zuschläge)

Gewünschte Leistungen

Bitte ankreuzen: DZ = Doppelzimmer bei Zweierbelegung, EZ = Einzelzimmer, MaB = Marinablick, MB = Meerblick, VL = Verlängerungswoche und RV = Reiserücktrittskosten-Versicherung

Teilnehmer 1 DZ EZ MaB MB VL RV

Teilnehmer 2 DZ EZ MaB MB VL RV

Liebe Malteser,

den richtigen Zeitpunkt zum Aufhören zu finden ist nicht immer einfach. Der beste ist dann, wenn man beruhigt sein kann, dass es erfolgreich weitergehen wird. Darum habe ich mich bei der diesjährigen Bundesversammlung auch nicht mehr für die Wiederwahl als Vizepräsident aufstellen lassen – man wird ja nicht jünger. Erfolgreich deshalb, weil mir die zurückliegenden Monate immer wieder aufs Neue gezeigt haben, dass auf die Malteser Verlass ist: bei den gewaltigen Herausforderungen, vor die uns die Hilfe für Flüchtlinge gestellt hat, bei gemeinsamen Großeinsätzen wie den jüngsten Hochwasserkatastrophen – und ebenso im täglichen Dienst für Kranke, für Menschen mit Behinderung, Menschen im Alter oder mit Demenz und bei den vielen Sanitäts- und Rettungsdiensten. Dafür großen herzlichen Dank allen, die anpacken, die sich engagieren und mit ihrem Tun unter Beweis stellen, dass Malteser zu sein doch etwas Besonderes ist!

Danken möchte ich ebenso: Max Rauecker, seit 2004 Beauftragten-Vertreter (zuvor auch schon 1992 bis 1996 Präsidiumsmitglied), Albrecht Prinz von Croÿ, seit 2012 als Vertreter der Diözesanleiter und Landesbeauftragten im Präsidium, und Jens Midderhoff, seit 2012 als Vertreter der aktiven Helferschaft im Präsidium sowie Sebastian Prinz Schoenaich-Carolath, seit 2004 Bundesfinanzkurator, die jetzt mit mir ausgeschieden sind. Diese vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit wird mir fehlen. Einen Bericht von der Bundesversammlung und eine Übersicht über das neugewählte Präsidium finden Sie in diesem Heft.

Von den aktuellen Neuerungen in unserem Verband am augenfälligsten ist sicherlich das neue Malteser Erscheinungsbild. Es wird Ihnen nach und nach in Ihrem Malteser Alltag begegnen – und ist zum ersten Mal umgesetzt in der vorliegenden Ausgabe des Malteser Magazins. Über die Gründe und über viele Details dieser Auffrischung unserer Außendarstellung können Sie sich ebenfalls in diesem Heft informieren. Mit besonderem Interesse begleite ich diese Entwicklung, denn seit 1983, den Anfängen eines Malteser CD, ist viel Herzblut hier hineingeflossen.

Besonders empfehlen will ich Ihnen auch den Bericht über die Malteser Garde – nicht deswegen, weil viel eigene



Kraft hinter diesem Projekt steht, sondern weil ich davon überzeugt bin, dass wir damit ein wichtiges Angebot für alle diejenigen schaffen, die nicht mehr aktiv im Dienst sind, aber sich weiterhin den Maltesern zugehörig fühlen und sich an der ein oder anderen Stelle gerne für die Malteser Sache engagieren möchten. Viele haben mit Sicherheit schon lange darauf gewartet, auf diese Weise ihren Platz in der Malteser Familie zu finden. Rühren sie die Werbetrommel für die Malteser Garde!

Es war mir vergönnt, jahrzehntelang mit vielen Weggefährten, Partnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Angehörigen, Helferinnen und Helfern in dieser Gemeinschaft als Malteser zu leben. Dies war für mich Erfüllung und große Freude – dafür bin ich ihnen unendlich dankbar. Es ist die Gnade Gottes, die uns zusammengeführt hat, und der wir auch zukünftig vertrauen können, wenn wir uns aufmachen zu „dienen“.

Vergelt's Gott!
Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Edmund Baur'.

Edmund Baur
Vizepräsident a.D.

Editorial	3
praktisch. einfach. stark. Das neue Erscheinungsbild der Malteser	5 - 9
5 Zeigen, wofür wir stehen: Zur Bedeutung eines einheitlichen Erscheinungsbildes	
6 Die Leichtigkeit des Seins: Warum es nicht immer ein dickes Handbuch geben muss	
7 Was ist neu?	
8 Muster & Anregungen	
Malteser Menschen	10, 21
10 Ortsbeauftragter und mehr: Thomas Klein-Ridder im Porträt	
21 Ferienwoche in Ehreshoven: Jubiläum und Wechsel in der Leitung • Ursula Sottong von Königin Silvia zum „Silvia Doctor“ ernannt	
Aus der Malteser Welt	11 - 13, 23 - 26
11 Erschöpft, aber sehr zufrieden: Die Bundesversammlung tagte in Berlin	
12 Das Präsidium des Malteser Hilfsdienstes 2016	
23 Die Malteser Garde geht an den Start	
24 Was macht eigentlich der Mitglieder- und Spenderservice?	
25 Es tut sich etwas in der Pflege	
26 Heldenhaftes Bundesjugendlager in der Diözese Trier	
Flüchtlingshilfe	14 - 15
14 Die Mutter Gottes kommt zu den Flüchtlingen • Malteser Flüchtlingshilfe in Zahlen	
15 Integration durch Sprache	
Aus den Regionen	16 - 18
Malteser regional	
Service	19, 30
19 Seminarangebote der Malteser Akademie	
30 Der Buchtip: Begleitung im Glauben – für Menschen mit und ohne Demenz	
Nachrichten	20 - 21
20 Kreativitätswettbewerb beim Leipziger Katholikentag • Fußball-Europameisterschaft: Gut getippt! • Achtung: Rückholdienst für beitragsbefreite Mitglieder • Ausgezeichnetes Malteser Fundraising • Termine Diözesanversammlungen	
21 Weltjugendtag Krakau: Deutsch-polnischer Sanitätsdienst	
Malteser weltweit	22
Danke!	27 - 29
27 Mit allen Sinnen leben – und Bleibendes hinterlassen	
28 Besondere Spenden für die Malteser	
Kaleidoskop	30 - 32, 34
30 Fragen Sie Doktor Maltus • Sammlerecke	
31 inTUITiOn • Bilderrätsel • Preisrätsel	
32 Malteser in den Medien • Die Malteser Zahl	
34 Der Schlusspunkt: Yunus und die Delfine • Überraschung in der Bahn	
Meine Meinung	33
33 Was wir mit unserem Erscheinungsbild sagen	
Kontakt	34
Malteser Dienstleistungen für Sie • Impressum	



Foto: Christoph Zeller

14 Fit in Deutsch
Integration durch Sprache



Foto: Malteser Würzburg

16 Gemeinsam im Einsatz
Hochwasser in Bayern



Foto: Tim Tegelmeyer

26 Wild, Stark, Verrückt
Heldenhaftes Bundesjugendlager

Zeigen, wofür wir stehen

Zur Bedeutung eines einheitlichen Erscheinungsbildes



Foto: Malteser Archiv

„Flagge zeigen“ hieß die Devise schon ganz am Anfang, wie hier 1954 beim DJK-Sportfest in Münster.



Foto: Malteser Archiv

In Vietnam konnte das Überleben davon abhängen, als Malteser erkennbar zu sein.

Man könnte sich ja fragen, ob wir Malteser nichts Wichtigeres zu tun haben, als uns mit unserem „Aussehen“ zu beschäftigen. Die Antwort darauf ist klar: Natürlich hat die Hilfe für die Menschen immer die oberste Priorität für uns Malteser. Aber um diese Hilfe auch gut und mit Perspektive für die Zukunft leisten zu können, braucht es verschiedene Rahmenbedingungen. Eine davon ist, dass man uns Malteser gut erkennen und sich dann auch schnell ein – hoffentlich positives – Bild von uns machen kann. Eindeutig, integer und wiedererkennbar – das sind die Merkmale, die alle Marken anstreben.

Die „Marke Malteser“ ist eine der traditionsreichsten Marken weltweit. Sie kann uns daran erinnern, in unserer Arbeit dem Anspruch gerecht zu werden, für den diese Marke mit ihrer über 900-jährigen Geschichte steht. Bei Produkten sind wir es gewohnt, dank einer „Markierung“ unser Lieblingsprodukt zu erkennen. Für Unternehmen und Organisationen hingegen rückte die Bedeutung der Markenführung erst relativ spät ins Bewusstsein. Obwohl gerade hier das Bild, das ich mir von einem Unternehmen oder einer Organisation mache, noch wichtiger ist, als bei Produkten, die ich anfassen kann.

Mit der Marke und ihrem Erscheinungsbild möchte eine Organisation also immer auch ausdrücken, welche Werte sie verkörpert und was ihr wichtig ist. Das ist kein gerin-

ger Anspruch an Grafik, Typographie und Bilder. Wir beschäftigen uns ja nun schon einige Jahrzehnte mit unserem Erscheinungsbild. Schon im Markenprozess 2006 haben wir uns das Ziel gesetzt, dass wir durch unsere Arbeit, durch menschliche Nähe, etwas zum Besseren verändern wollen.

In der Malteser Markenkommunikation wollen wir daher grundsätzlich ein impulsives Mitfühlen auslösen. Gleichzeitig sollen Bilder und Texte stets signalisieren, dass aktive Hilfe wirkt. Diese Perspektiven machen Hoffnung auf eine positive Veränderung der Notsituation. So werden auch Menschen motiviert, aktiv zu werden. Unser neues Erscheinungsbild soll dabei helfen zu transportieren, wofür Malteser stehen. Das sind zum einen Eigenschaften, die wir in unserem Tun verkörpern möchten: verlässlich, kompetent, professionell, mutig, pragmatisch, Halt gebend durch unseren Glauben...

Andererseits möchten wir bei den Menschen bestimmte Gefühle auslösen: Lebendigkeit, Gemeinschaftsgefühl, Geborgenheit, Mitgefühl.

Wenn es uns gelingt, in der Kommunikation und in unserer täglichen Arbeit beides – Eigenschaften und Emotionen – gut „überzubringen“, erreichen wir hoffentlich eine entsprechend positive Einstellung der Menschen zu uns Maltesern. Und erhöhen damit auch die Bereitschaft, uns zu unterstützen: durch aktives eigenes Engagement, durch Spenden, durch Mitgliedschaft und persönliche Empfehlung.

Douglas Graf von Saurma-Jeltsch

Das Malteser Logo einst und heute

1953



1983

MHD MALTESER HILFSDIENST



1985



1996



2008



2016



Die Leichtigkeit des Seins

Warum es nicht immer ein dickes Handbuch geben muss



Für alles Neue im Erscheinungsbild gibt es kurz und knapp einen Aufsteller für den Schreibtisch.

Alle paar Jahre steht eine Revision des Erscheinungsbildes an. Mit Blick auf die lange Tradition der Malteser kann man sich fragen, warum das denn in – gefühlt – immer kürzeren Abständen passieren muss. Dafür gibt es gleich mehrere Gründe: Einerseits gibt es immer neue Erkenntnisse für eine gute Markenführung, die sich auch in einem angemessenen Corporate Design (CD) wiederfinden sollten. Andererseits verändern sich die „Sehgewohnheiten“ immer schneller. CD darf zwar keine „Geschmackssache“ sein, muss aber die Eigenschaften und Emotionen der jeweiligen Marke immer zeitgemäß transportieren.

Die Malteser erfüllen ihren 950 Jahre alten Ordensauftrag heute in einer zeitgemäßen Form, die den Bedürfnissen der Menschen, aber auch den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bestmöglich gerecht wird. Diese zeitgemäße Form muss sich auch in einem ansprechenden Design für unser Erscheinungsbild nach innen und nach außen ausdrücken. Schließlich erfordern auch immer neue Medien und Anwendungssituationen, dass wir das CD anpassen und weiterentwickeln. Außerdem gab es auch ein paar ganz praktische Gründe für eine Überarbeitung, da etliche bisherige Vorgaben einfach Probleme verursacht haben.

Die aktuelle Überarbeitung hat dabei sowohl die Wirkung als auch die Handhabbarkeit in den Blick genommen:

Markenerlebnis: Mit dem CD wollen wir als Malteser visualisieren, wofür wir stehen und was uns ausmacht.

Medienunabhängig: Ein CD, das für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche (Print, Online, Werbeartikel, ...) und über die

jeweiligen Kategorien hinweg konsistent ist, auch wenn individuelle Bedingungen berücksichtigt werden müssen.

Zukunftsfähig: Das CD muss so offen sein, dass es auch für künftige Entwicklungen ohne großen Aufwand anpassbar ist.

Einfach: Das CD soll kurz und knapp sein, mit nur einigen wenigen Regeln, die sich jeder leicht merken und umsetzen kann.

Da es nun nur noch wenige ganz feste Regeln und Elemente gibt, ist es umso wichtiger, dass diese konsequent eingehalten werden. Dabei unterstützt das Team der Malteser Kommunikation gerne. Sprechen Sie uns einfach an!

Annerose Sandner



www.malteser-cd.de

- Alle Infos zum neuen Erscheinungsbild (Zugang über die Malteser Cloud)
 - Logos in diversen Formaten
 - Brief- und Präsentationsvorlagen
 - Bilder-Galerie
 - Piktogramm-Bibliothek
 - Anwendungsbeispiele
- ...und vieles mehr*

Was ist neu?

Vieles ist einfacher geworden im neuen Erscheinungsbild. Charakteristisches ist hinzugekommen wie etwa der Kasten mit rotem Balken unten und die Position des Logos jetzt immer oben rechts. Aber nicht alles hat sich verändert. Hier ist das Neue im Überblick.

Palatino – die Schrift

Die Palatino ist als Schriftart mit Serifen (Antiqua) leicht lesbar, ist als Systemschrift unter Windows („Palatino Linotype“) und Apple („Palatino“) überall verfügbar und ersetzt die bisherigen Malteser Schriften „Garamond“ und „Syntax“. Die Palatino kann ohne weiteres in allen Schriftschnitten (fett, kursiv, normal) verwendet werden und reduziert so das Regelwerk, das bislang den differenzierten Einsatz der Malteser Schriften vorgab.

Schrift „Palatino“

Überschrift Überschrift

Zwischenüberschrift

Fließtext, Xim ad ut dolorro que nos quis id estrum, quo modigendit magnis et exped modiciis non prervoluptat. At apid magnam ea is utas et mo et est.

Zwischenüberschrift **Zwischenüberschrift**

E **Auszeichnung**, **Hervorhebung** ea dolupta velectia nemollacedes et que volorec eptatium reperovid quist, sitatem pedit, conectusto cum lautemped.

Logo

Beim Logo ist nun der Claim „...weil Nähe zählt.“ in der kursiven Palatino gesetzt und es befindet sich ab jetzt immer oben rechts, damit es – beispielsweise in Ständern mit vielen Drucksachen – besser gesehen werden kann. Alles Übrige bleibt unverändert.

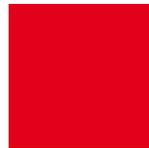


Malteser

...weil Nähe zählt.

Farben

Das Malteser Rot bleibt wie bisher, es kann mit schwarzen und grauen Farbflächen kombiniert werden. Rote Farbflächen können nun noch dominanter eingesetzt werden.



HKS 13
CMYK: 0/100/100/0
RGB: 255/0/0



schwarz 100% 80% 60% 40% 20%

Textkassen

Der rote Balken, bisher als „Bühne“ bekannt, wird in Zukunft nur noch in einem weißen Textkasten mitgeführt, der den Erfordernissen des Bildes gemäß freipositionierbar ist und so zu einem Merkmal des neuen Erscheinungsbildes wird. Das Bild auf einem Plakat oder auf dem Titel von Broschüren und Faltschriften muss übrigens nicht mehr in den Anschnitt gehen, sondern kann formatfüllend mit einem weißen Rand drum herum eingesetzt werden.

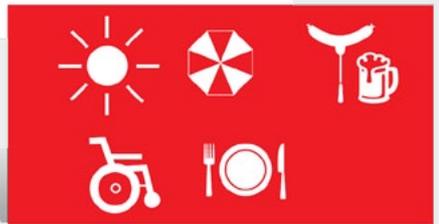


Piktogramme und typografische Gestaltung

Wenn es trotz allen Bemühens kein geeignetes Bildmaterial gibt, bietet das überarbeitete Erscheinungsbild nun den Einsatz von roter Fläche, Piktogrammen und Typografie als Gestaltungselemente an.



Muster & Anregungen



Ambulante Dienste

Nicht allein, wenn zu Hause etwas passiert.
Helfen und Hoffnung geben
Blindes t'ipat odis venis quid esqatur aut aut illud aspe-

Gemeinsam – Für Menschen mit Demenz

„Ich bin immer noch ich!“

Für ein selbstbestimmtes Leben

Wir begrüßen Sie in unserem „Café Malta“

Save the date
24.08.15 Sommerfest der Malteser in Köln, Keller Hauptkassensaal

Termine

12.08.15	Café Malta, St. Hildegardis Kirchhof
15.08.15	Café Malta, St. Hildegardis Kirchhof
22.08.15	Café Malta, St. Hildegardis Kirchhof
27.08.15	Café Malta, St. Hildegardis Kirchhof

Ehrenamt als Hobby
Malteser Jugend im Einsatz

„In der Gruppe stark!“

Seminare im Sommer

12.08.15 Köln / 15 Uhr
15.10.15 Köln / 14 Uhr

„In der Gruppe stark!“

Führen mit neuer Energie

Inhalt



Ortsbeauftragter und mehr

Thomas Klein-Ridder ist ehrenamtlicher Ortsbeauftragter der Borkener Malteser. Aber nicht nur das: Der 36-Jährige ist selbstständiger Programmierer und hat eine Software entwickelt, die das Personal bei Einsätzen in einer Live-Übersicht, also in Echtzeit, erfasst.

Foto: Jennifer Clayton

Verhinderte mit seinem Programm bei einem Feuer Schlimmeres: Der Ortsbeauftragte der Borkener Malteser Thomas Klein-Ridder

Im Katastrophenschutz und etwa bei Sanitätsdiensten nutzen viele Malteser Gliederungen bereits Klein-Ridders „PersoList“ (www.persolist.de). Und sie sind so zufrieden damit, dass die Software auch auf Diözesan- und Bundesebene zur Verwaltung der Helfer bei Großeinsätzen verwendet wird – inzwischen übrigens auch in der Flüchtlingshilfe zur Registrierung der Bewohner.

700 Einsatzkräfte, sondern kurzerhand auch fürs Ein- und Auschecken der Gäste eingesetzt“, erinnert sich Thomas Klein-Ridder. Dafür bekamen alle Gäste eine ID-Karte, die mit dem Namen verknüpft und über einen Laptop und Barcodescanner bei der Ankunft oder beim Verlassen des Gebäudes eingelesen wurde.

Feuerlöscher schnell ersticken. Und nach Freigabe durch die Feuerwehr konnten die Gäste bald wieder in ihre Zimmer zurückkehren. „Natürlich möchte niemand, dass es zu so einem Notfall kommt, aber es gut zu wissen, dass unser Programm dazu beigetragen hat zu wissen, die Gäste schnellstmöglich und vollzählig in Sicherheit zu bringen“, findet Thomas Klein-Ridder.

„Zum ersten Mal haben wir PersoList 2011 bei der Frauen-Fußball-WM eingesetzt“, erinnert sich Klein-Ridder, „dann folgte im gleichen Jahr noch der Papstbesuch in Freiburg“. Seitdem hat der gelernte Fachinformatiker das Programm kontinuierlich weiterentwickelt. So etwa den „Push-Alarm“, mit dem mit einem Klick alle im Verteiler angefragt werden können. Deren Rückmeldung, ob verfügbar oder nicht, läuft dann direkt in die Datenbank, so dass die Einsatzleitung die reale Einsatzstärke in Echtzeit sehen und später als Anwesenheitsnachweis für die Versicherung, die Abrechnung oder die Statistik nutzen kann.

Als in einer der Teilnehmerunterkünfte ein Feuer im zweiten Obergeschoss ausbricht, evakuieren die Malteser die Gäste und können mit Hilfe von PersoList sofort deren Vollzähligkeit feststellen. „Durch das Programm hatten wir einen guten Überblick über alle Personen, die sich zu dem Zeitpunkt im Gebäude aufhielten, und konnten so alle schnell aus dem Gefahrenbereich bringen“, erzählt Unterkunftsleiterin Kerstin Hötzel von den Maltesern in Ochtrup. Zum Glück konnte Holger Peters, ebenfalls von den Ochtruper Maltesern, den Brandherd mit einem

Auch Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, der sich selbst beim Katholikentag mit großem Hallo mit PersoList in einer Teilnehmer-Unterkunft registrieren lassen, ist stolz auf den Mann aus Borken: „Seine ehrenamtliche Mitarbeit und sein Know-how sind für unseren Verband beispielhaft. Wir freuen uns, einen so engagierten Ortsbeauftragten in unseren Reihen zu haben!“

Jennifer Clayton/Christoph Zeller

Dass seine Software womöglich sogar mal Menschenleben retten könnte, hätte Klein-Ridder, der 2002 als Helfer im Katastrophenschutz zu den Maltesern kam, sicherlich nicht gedacht. So aber ansatzweise geschehen kürzlich beim Katholikentag in Leipzig. „Da wir Malteser aus dem Bistum Münster mit den Kollegen aus Paderborn für die Betreuung von fast 2.000 Katholikentagsteilnehmern in zehn Gemeinschaftsunterkünften zuständig waren, haben wir PersoList nicht nur für die etwa



PersoList im Einsatz: Registrierung von Teilnehmern in einer Gemeinschaftsunterkunft beim Katholikentag in Leipzig

Foto: Nils Brandes

Erschöpft, aber sehr zufrieden

Die Bundesversammlung tagt, wählt und blickt zurück auf ein besonderes Jahr

Ein Regierender Bürgermeister, der persönlich zur höchsten beschlussgebenden Versammlung des Hilfsdienstes kam, um die Malteser dafür zu loben, dass sie „wesentlich dazu beitragen, dass die deutsche Hauptstadt ein solidarisches und menschliches Gesicht hat“, sich dann im Namen des Senats für das Engagement der Malteser bedankte und ausrief „Berlin ist auf sie angewiesen“! Ein Vorstandsvorsitzender, der unter zustimmendem Applaus seinen Rückblick aufs vergangene Jahr mit der bis an die Belastungsgrenzen fordernden Flüchtlingshilfe, einem solide wachsenden Leistungsportfolio und sehr ordentlichen Finanzzahlen mit den Worten beschloss: „Wir sind erschöpft, aber sehr zufrieden“. Ein Präsident, der das mit einem selbstbewussten „Was gut ist, will wachsen“ kommentierte und mit seiner humorvollen und launigen Moderation über zwei Tage hinweg keinerlei Langeweile im Programm aufkommen ließ. Eine digitale Abstimmungstechnik, die das Wahlverfahren zum Präsidium dermaßen verkürzte, dass die Delegierten fast zwei Stunden früher Richtung Heimat starten konnten als vorgesehen. Und das alles an der traditionsreichen Berliner Sonnenallee im Bezirk Neukölln, der das Malteserkreuz im Wappen trägt: Die 57. Bundesversammlung des Malteser Hilfsdienstes am 1. und 2. Juli 2016 war einfach Sonne fürs Malteser Herz.

Nicht ganz ungetrübt allerdings, denn in gewisser Weise galt es auch, Abschied zu nehmen. Von Edmund Baur zum Beispiel, der nach 12 Jahren Vizepräsidentschaft nicht mehr kandidierte, sich aber nicht minder engagiert nun unter anderem für eine seiner Lieblingsideen, die Malteser Garde (siehe Seite 24), einsetzt und im Intendanten der Deutschen Welle Peter Limbourg einen würdigen Nachfolger fand. Oder vom Kreisbeauftragten Traunstein und Berchtesgadener Land Max Rauecker, der, als Vertreter der Beauftragten ebenfalls seit 2004 im Präsidium, bei der Wahl knapp die erforderliche Mehrheit verfehlte (das komplette Präsidium nach den Wahlen in Berlin ist auf den folgenden Seiten zu finden).

Doch damit nicht genug der Personalien. Es gab auch interessante Neuigkeiten aus der hauptamtlichen Führung. So kündigte der alte und neue Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin die Verabschiedung des Vorsitzenden des Geschäftsführenden Vorstands Karl Prinz zu Löwenstein in den Ruhestand im Vorfeld der nächsten Bundesversammlung am 1. Juli 2017 in Köln an. Im Hinblick auf die Nachfolge habe man mit Hilfe einer Personalberatung frühzeitig einen professionellen Auswahlprozess in die Wege geleitet, viele Bewerber für dieses entscheidende Amt gesichtet und sich dann einstimmig entschieden: Das Präsidium beruft Dr. Elmar Pankau, Vorstandsmitglied seit 2004, bündig zum Ausscheiden von Karl Prinz zu Löwenstein zum Vorstandsvorsitzenden. Der stehende Applaus der Versammlung für Pankau wollte kein Ende nehmen. Und sein Nachfolger im Vorstand ist ebenfalls schon gefunden: Cornelius Freiherr von Fürstenberg, der aus einer Malteser-geprägten Familie stammt, aber bisher nicht beruflich mit dem Hilfsdienst verbunden war, wird bereits ab Herbst 2016 hauptamtlich im Generalsekretariat mitwirken, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

In einer lebhaften Fragestunde nach den Berichten von Präsidium und Vorstand stellten die gut 200 Delegierten unter Be-



Überbrachte den Maltesern den Dank der Bundeshauptstadt: der Regierende Bürgermeister Michael Müller

weis, dass sie nicht nur zum Applaudieren und zur – später einstimmig erfolgten – Entlastung des Präsidiums an die Spree gekommen waren. Man fragte nach, ließ sich Zahlen erläutern und wurde Kritik an der digitalen Einsatzunterstützung durch die „Team Boxen“ in der Malteser Cloud los, die IT-Chef Uwe Pöttgen bereitwillig aufnahm. Er berichtete, dass bereits mehr Personal für den Support eingeplant sei. Mit genauso heftigem wie anhaltendem Applaus dankte die Versammlung den Berliner Maltesern nicht nur für die hervorragende und aufmerksame Tagungsorganisation, sondern auch für die kompetente und höchst anerkannte Vertretung der Malteser in der Bundeshauptstadt.

Christoph Zeller

Die abendliche Schifftour gab Gelegenheit zu lockeren Gesprächen.



Fotos: Wolf Lux



Die Bundesversammlung hat gewählt

Das Präsidium des Malteser Hilfsdienstes 2016

Präsident

01 Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin (63)

Forstwirt und selbständiger Unternehmensberater in Schlüchtern, Diözese Fulda, Diözesanleiter Fulda, seit 1992 Präsident des Malteser Hilfsdienstes

Vizepräsidentin und Generaloberin

02 Daisy Gräfin Bernstorff (52)

Modedesignerin aus Bedburg, Erzdiözese Köln seit 2012 Generaloberin und Vizepräsidentin

Vizepräsidenten

03 Peter Limbourg (55)

Intendant der Deutschen Welle Stellvertretender Diözesanleiter Berlin

04 Vinciane Gräfin von Westphalen (48)
Sprachtherapeutin aus Frankfurt,

Diözese Limburg

2003 bis 2015 Stadtbeauftragte Frankfurt seit 2012 Vizepräsidentin

Vertreter der Deutschen Assoziation des Malteserordens

05 Stephan Freiherr Spies von Büllenheim (54)

Justitiar des Bistums Dresden-Meißen Kanzler der Deutschen Assoziation des Malteserordens

06 Georg Graf von Khevenhüller-Metsch (56)

Unternehmer, ehemaliger Diözesanleiter Limburg, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes von 2008 bis 2012

Vertreter des Deutschen Caritasverbandes

07 Dr. Frank Johannes Hensel (52)

Diözesan-Caritasdirektor für das Erzbistum Köln

08 Jörg Millies (53)

Finanz- und Personalvorstand des Deutschen Caritasverbandes

Bundesseelsorger

09 Bischof Heinrich

Timmerevers (64)

Bischof von Dresden-Meißen Bundesseelsorger seit 2012

Bundesarzt

10 Dr. Rainer Löb (51)

Chefarzt Anästhesie und Ärztlicher Direktor der St.-Barbara-Klinik Hamm GmbH, Bundesarzt seit 2000

Bundesfinanzkurator

11 Peter Deselaers (56)

Stellvertretender Bankdirektor bei Berenberg Privatbankiers seit 2014 stellvertretender Stadtbeauftragter Hamburg



Foto: Klaus Schiebel 10



Foto: Wolf Lux 12



Foto: Klaus Schiebel 16



Foto: Wolf Lux 19



Foto: Wolf Lux 11



Foto: Wolf Lux 13



Foto: Klaus Schiebel 17



Foto: Wolf Lux 20



Foto: Wolf Lux 14



Foto: Wolf Lux 15



Foto: Wolf Lux 18



Foto: Wolf Lux 21

Vertreter der Diözesanleiter und Landesbeauftragten

12 Stephanie Freifrau von Freyberg (60)
Verlagsbuchhändlerin, Diözesanleiterin
Erzdiözese München und Freising

13 Joachim Rudolph (66)
Leiter der Familienerholungsstätte und
des Tagungshauses des Bistums Görlitz
Mitgründer Malteser Görlitz
Diözesanleiter Görlitz

Vertreter der Beauftragten

14 Dr. Ruth Mühlhaus (61)
Ärztin, Kreisbeauftragte Main-Taunus-
Kelkheim, Diözese Limburg

15 Jan Waldorf (41)
Betriebswirt, Stadt- und Kreisbeauftragter
Neuwied, Diözese Trier

Bundesjugendsprecherin

16 Ruth Bellmann (32)
Studentin der Sonderpädagogik

Weiterer Vertreter der Malteser Jugend

17 Tobias Clausing (36)
Fachinformatiker

Vertreter der aktiven Helferschaft

18 Boris Falkenberg (40)
Dipl. Verwaltungswirt, Amtsleitung in
der Stadtverwaltung Wetzlar
Kreisbeauftragter Lahn-Dill-Kreis

19 Martina Mirus (59)
Diplom-Sozialpädagogin, Bewährungshelferin
und Gerontotherapeutin
Diözesanoberin Würzburg

20 Kerstin Rosner (38)
Diplom-Sozialpädagogin / Diplom-
Sozialarbeiterin, Mitglied im Ortsführungs-
kreis Aichach-Friedberg

21 Rainer Zollitsch (52)
Polizeioberkommissar bei der
Bundespolizei, Referent Notfallvorsorge
Diözese Regensburg

i Dem Präsidium gehören mit beratender Stimme an

Geschäftsführender Vorstand

Karl Prinz zu Löwenstein
(Vorsitzender des Geschäftsführenden
Vorstands)
Dr. Elmar Pankau
Douglas Graf von Saurma-Jeltsch
Verena Hölken

Zwei Geschäftsführer der Diözesen

Präsident der Deutschen Assoziation des Malteserordens
Dr. Erich Prinz von Lobkowitz

Präsident des Deutschen Caritasverbandes

Prälat Dr. Peter Neher



Empfang in Oschersleben



Segnung der Ikone in Schwerin

Die Mutter Gottes kommt zu den Flüchtlingen

Seit seiner Zeit auf Rhodos im 14. Jahrhundert begleitet eine Ikone der Mutter Gottes als Sinnbild der Verehrung der Gottesmutter den Malteserorden in seinem wechselvollen Lauf durch die Geschichte. Als „Mutter Gottes von Philermos“ hat sie sogar Eingang ins Malteser Gebet gefunden. Nach der Vorlage dieser byzantinischen Ur-Ikone hat der Ikonenmaler Makarius Tauc im Jahr 2003 in der traditionellen Technik eine neue Ikone geschrieben, die um die Mutter Gottes in der Mitte herum in kleinen Bildern die bewegte Geschichte des Ordens und seiner Heiligen und Seligen erzählt. Diese neue Ikone wurde von Kardinal Meisner geweiht und hat seitdem einen besonderen Platz in der Kapelle der Malteser Kommende in Ehreshoven.

Für die Malteser Flüchtlingsunterkunft sind nun originalgetreue Kopien dieser Ehreshovener Ikone erstellt worden, um dort an einem würdigen Platz – etwa im Gebetsraum – von der Liebe und der Nähe Gottes zu erzählen und zum Gebet einzuladen. „Wir respektieren andere Konfessionen und Glaubensrichtungen und unterstützen deren Anliegen zu freier Religionsausübung“, heißt es ihn der Handreichung dazu. „Doch wir haben eine besondere Verantwortung gegenüber den Christen unter den Flüchtlingen. Sie suchen eine neue Heimat, gerade auch im religiösen Sinn. Die Praxis zeigt, dass sie

selbst in Deutschland in den Flüchtlingsunterkünften nicht ohne Risiko ihren Glauben bezeugen können. Hier bedürfen sie unseres besonderen Schutzes. Es ist unsere besondere Verantwortung, ihnen ein Ankommen in unserer Gesellschaft, nicht zuletzt in entsprechenden christlichen Gemeinden zu ermöglichen. Einen ersten Schritt tun sie, wenn sie



Die Ehreshovener Ikone der Mutter Gottes von Philermos von Makarius Tauc

in den Gebetsraum der Unterkunft treten und dort eine Atmosphäre vorfinden, die von der Liebe und der Nähe Gottes erzählt und das Gebet ermöglicht.“

In vielen Flüchtlingsunterkünften ist die Ikone bereits in einer kleinen, oft von Flüchtlingen und Maltesern gemeinsam gestalteten Übergabe- und Segnungsfeier in Empfang genommen worden. So ist das Bild da angekommen, wie es in der Handreichung heißt, wo es wirklich gebraucht wird: „Bei Menschen, die in Not sind, die verzweifelt sind und um Beistand bitten. Dabei denken wir natürlich zuerst an unsere Gäste, die Flüchtlinge aus vielen Ländern der Erde, die auf ihrer oft langen und mühsamen Flucht Station bei uns machen. Wir denken aber auch an unsere Mitarbeiter, an alle Helfer, an Besucher und Gäste, die inmitten des Trubels der Welt einen Rückzugsort suchen und bei uns finden sollen.“

i Malteser Flüchtlingshilfe in Zahlen

- Stationäre Einrichtungen: 94
- Plätze: 29.000
- Mitarbeiter/innen ehrenamtlich: 1.050
- Mitarbeiter/innen hauptamtlich: 2.130
- Integrationslotsen – Standorte: 61
- Integrationslotsen – aktive & geplante Maßnahmen: 123

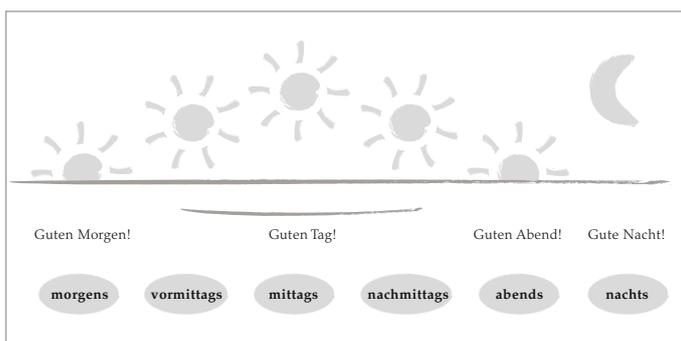
Stand August 2016

Integration durch Sprache

„Hallo“, „Hallo“, rufen Kinder und Jugendliche fröhlich von überall her, wenn Laura Staadecker über das Gelände der Malteser Betreuung Franziskus in Hemer, ein ehemaliges Kasernenareal, geht. Sie winken und rufen, und einige sagen richtig „guten Tag!“. Und das freut die ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Flüchtlingsbetreuung besonders, denn sie ist es, die den Kindern und Jugendlichen jeden Werktag von 13 bis 14 Uhr Sprachunterricht gibt.

Doch das ist hier nicht das einzige Angebot, Deutsch zu lernen. 400 Flüchtlinge wohnen derzeit in der Einrichtung. Manche sind nur ein paar Wochen da, andere schon seit Anfang des Jahres. Die meisten kommen aus Ghana, Afghanistan, Syrien und dem Irak. 100 Kinder unter 14 Jahren sind darunter. Für alle älteren gibt es von Montag bis Freitag Deutschunterricht von neun bis 17 Uhr. Das Konzept „Deutsch von Anfang an“, das dem zugrunde liegt, ist eine Eigenentwicklung der Malteser und etwas Besonderes in der Flüchtlingshilfe in Deutschland.

„Wir arbeiten mit den vier Modulen ‚Willkommen‘, ‚Zahlen‘, ‚Orientierung‘ und ‚Gespräche‘, die jeweils etwas mehr Kenntnisse voraussetzen“, erläutert Projektleiterin Anja Müller das Baukasten-System. Täglich werden alle vier Module nacheinander in Unterrichtseinheiten von 90-Minuten angeboten. Feste Klassen gibt es nicht. „Jeder kann teilnehmen, wann er will, niemand wird ausgeschlossen“, schildert Anja Müller die Antwort des Malteser Konzepts auf die hohe Fluktuation und die sehr unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen der Menschen, denen es eine Hilfe sein will – übrigens nicht nur bei der Verständigung.



„Der Tag – die Tageszeiten“ aus dem Modul „Zahlen“ des Deutschlernheftes zu „Deutsch von Anfang an“

Laura Staadecker und „ihre“ Kinder in der Betreuung Franziskus in Hemer



„Mit dem Alltagswissen vom Händeschütteln über die Kleidung bis hin zur Pünktlichkeit vermitteln wir auch kulturelle Praktiken und schaffen so wertvolle Integrationsvoraussetzungen“, betont die studierte Kulturwissenschaftlerin. In Hamm haben kürzlich zwei Schüler, die alle Module durchlaufen hatten, nach Prüfung in der Volkshochschule das offizielle und international anerkannte Anfänger-Zertifikat A.1 erworben. „Deutsch von Anfang an“ ist inzwischen in sechs Malteser Flüchtlings-einrichtungen angelaufen, weitere sind in Vorbereitung. Vermittelt von der „Aktion Deutschland hilft“, zu deren Gründungsmitgliedern die Malteser zählen, wird das Projekt seit Anfang des Jahres vom Weseler Spezialchemiekonzern Altana finanziert.

Die großen Unterschiede im Bildungsstand der Flüchtlinge fangen die Malteser überdies mit der „Tandem“-Idee auf: Ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen die hauptamtlichen Lehrkräfte, indem sie mit besondere Kursteilnehmern getrennt arbeiten. Das können Leistungsstarke sein, die sich sonst langweilen würden, aber auch Analphabeten

oder Geflüchtete aus dem arabischen oder afghanischen Raum, die die lateinische Schrift noch nicht beherrschen.

Und da ist auch Laura Staadeckers Platz im System, indem sie den Kindern ein eigenes tägliches Angebot macht. Doch nicht nur das. Die aus Rumänien stammende Lehrerin für Französisch und Geschichte, die seit Eröffnung 1993 in der Betreuung Franziskus in Hemer Sprachunterricht gibt, öffnet dort auch werktäglich von 14 bis 16 Uhr einen Frauentreff. „Männer dürfen hier nur herein, wenn ich es erlaube“, betont Staadecker. „Wir plaudern, singen und tanzen da“, erzählt die temperamentvolle 77-Jährige, „und natürlich mache ich auch Sprachunterricht mit den Flüchtlingsfrauen“. Denn es gibt immer wieder Männer, die ihre Frauen nicht zum regulären Deutschunterricht lassen.

Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurde bekannt, dass das Land Nordrhein-Westfalen die Betreuung Franziskus in Hemer zum 31.12.2016 schließen wird. Was die begeisterte Malteserin Staadecker, die weiteren neun ehrenamtlichen und die 87 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dann machen werden, ist noch ungewiss. Hoffentlich geht es in einer sinnvollen Weise weiter für sie. Verdient hätten sie es allemal.

Christoph Zeller

Gemeinsamer Hochwasser-Einsatz in Simbach

BAYERN/THÜRINGEN. Seit dem zweiten Tag der Hochwasser-Katastrophe, die im Juni über den Landkreis Rottal-Inn in der Diözese Passau hereingebrochen war, waren die Malteser mit insgesamt 523 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Einsatz. Tag und Nacht boten sie für die Einsatzkräfte der Feuerwehren und des THW sowie für die zahlreichen freien Helfer und natürlich auch für die vom Hochwasser betroffenen Menschen sozusagen Vollpension mit Frühstück, Mittagessen und Abendbrot an.



Foto: Thomas Haas

Gut zwei Wochen dauerte der Hochwassereinsatz am Inn.

„Insgesamt haben wir in den gut zwei Wochen 81.749 Wurstsemmeln, 16.211 Portionen Warmverpflegung, 5,43 Tonnen Wurst, Käse und Fleischwaren, 3,75 Tonnen Lebensmittel wie Salat oder Pommes, 120.000 Semmeln, 1.925 Liter Tee und 6.410 Liter Kaffee ausgegeben“, zieht Thomas Haas, stellvertretender Leiter Notfallvorsorge der Malteser in Bayern, eine beeindruckende Bilanz. „Aber was uns noch mehr freut ist die Tatsache, dass nicht nur die Malteser aus den betroffenen Landkreisen im Einsatz waren, sondern Helfer aus Niederbayern, Oberbayern, Schwaben und Unterfranken mitgeholfen haben, damit dieser Einsatz nicht für Einzelne zu einer zu großen Belastung wird“, so Haas weiter. Täglich waren etwa 20 bis 25 Helfer vor Ort aktiv.



Foto: Malteser Würzburg

Christina Gold

Teamwork: Gurkenschnippeln im Akkord für tausende Wurstsemmeln

Ausbildung der ersten Integrationslotsen abgeschlossen

HESSEN/RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND. Erstmals sind in der Region HRS Malteser Integrationslotsen ausgebildet worden – und zwar in der Diözese Mainz. Die 20 Männer und Frauen gehören bundesweit zu den ersten, denn der Dienst wurde erst im Mai ins Leben gerufen.

Die Malteser wollen mit dieser Initiative die Integration von Flüchtlingen weiter verbessern: Die Ehrenamtlichen begleiten einen Flüchtling oder eine

Familie ganz individuell. Sie geben Halt, Mut, Zuversicht, Rat und alles Notwendige für ein selbstständiges, selbstbestimmtes Leben. Die Ehrenamtlichen helfen bei Fragen zum Deutschlernen, bei Bewerbungsschreiben, bei der Ausbildung in Schule und Beruf oder beim Wunsch nach einem Engagement in Vereinen.

„Die Lotsen werden gezielt auf die Aufgaben vorbereitet und bei ihrer fachlichen Tätigkeit begleitet“, erklärt

Thomas Häfner, Koordinator der Integrationslotsen in Mainz. Er plant wegen der guten Resonanz schon die nächsten Vorbereitungskurse. „Viele von denjenigen, die anfangs einfach mit angepackt und den neuen Nachbarn ein



Alle Regionalteile sind als PDF verfügbar unter:
www.malteser-magazin.de

offenes Ohr geschenkt haben, bekommen jetzt professionellen Input, um ihre Hilfsbereitschaft mit wichtigem Know-how zu verknüpfen“, so Häfner. In Gruppenabenden können die Integrationslotsen ihre Erfahrungen austauschen. Inzwischen hat nach dem Vorreiter Mainz im Juli auch die Diözese Fulda mit ersten Schulungen begonnen.

Nina Geske



Koordinator Thomas Häfner (rechts) mit den ersten Integrationslotsen der Diözese Mainz

Foto: Malteser



Der neue Schirmherr Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki mit Martin Rösler, Geschäftsführer der Malteser im Erzbistum Köln

Foto: Klaus Schiebel

Köln: 11 Jahre Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung

NORDRHEIN-WESTFALEN. Gemeinsam mit dem neuen Schirmherrn, Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki, hat die Kölner Malteser Migranten Medizin (MMM) am 30. Juni ein „Kölches Jubiläum“ gefeiert – ihren 11. Geburtstag. „Ich übernehme sehr gerne die Schirmherrschaft der Malteser Migranten Medizin, weil sie sich bedingungslos für Menschen einsetzt, die im wahrsten Sinn des Wortes am Rand stehen. Wenn Papst Franziskus unse-

re ganze Kirche dazu aufruft, an die Ränder zu gehen, dann ist die Malteser Migranten Medizin mit ihrer Arbeit das beste Beispiel für ein solches Engagement“, so Woelki. Das Jubiläum und die Übergabe der Schirmherrschaft wurde mit einem Festakt und Empfang am Malteser Krankenhaus St. Hildegardis gewürdigt. Im Rahmen der Feierlichkeiten überreichte Martin Rösler, Geschäftsführer der Malteser im Erzbistum Köln, die Malteser Verdienst-

plakette in Bronze an die Initiatoren und Gründungsmitglieder Dr. Herbert Breker, Dr. Jutta Rösberg und Angelika Haentjes-Börgers sowie an Projektleiterin Isabella Freifrau von Wrede.

Im Mai 2005 haben die Malteser in Köln nach dem Berliner Vorbild als zweite Anlaufstelle bundesweit die MMM am Malteser Krankenhaus St. Hildegardis eröffnet. Hier finden Menschen ohne Krankenversicherung ärztliche Hilfe und Notfallversorgung – formlos und unter Wahrung der Anonymität. Seit August 2006 hatte Kardinal Meisner die MMM mit großem Engagement und maßgeblicher Unterstützung als Schirmherr begleitet. Nun übernimmt Kardinal Woelki diese für das Projekt wichtige Aufgabe. Jede Woche öffnet MMM Köln die Sprechstunden, die sich ausschließlich durch Spenden finanzieren, für Erwachsene, Kinder und speziell für Zahnbehandlungen. Die Malteser stellen Räume und Infrastruktur sowie personelle Unterstützung zur Verfügung. Das Ärzteteam um Dr. Herbert Breker, Dr. Peter Stanowski und Dr. Markus Beckers arbeitet ehrenamtlich.

Daniela Egger

Erster Tagestreff der Region für Menschen mit Demenz



Foto: Malteser Hilfsdienst

Bei regelmäßigen Info-Nachmittagen können sich interessierte Gäste – hier im Gespräch mit Gabriele Benninger, Leiterin des Malteser Tagestreffs in Esslingen – über das Angebot informieren.

ihrer Arbeit im Tagestreff orientieren sich die Malteser am palliativen Konzept der von der schwedischen Königin Silvia 1996 ins Leben gerufenen Stiftung „Silviahemmet“, die international als führend auf dem Gebiet der Demenzerkrankungen gilt. Die Schirmherrschaft für den Malteser Tagestreff in Esslingen hat die 2005 durch das Fabrikanten-Ehepaar Margarete und Fritz Faber aus Stuttgart gegründete Faber-Stiftung übernommen. Neben zahlreichen Malteser Diensten in Baden-Württemberg unterstützt die Stiftung auch die Erstausrüstung und den laufenden Betrieb dieser neuen Einrichtung.

Petra Ipp-Zavazal

BADEN-WÜRTTEMBERG. Den ersten Tagestreff in Baden-Württemberg für Menschen in der Frühphase der Demenz haben die Malteser im Juli in Esslingen eröffnet. Die feierliche Einweihung fand Anfang September statt. In der Tageseinrichtung leben demenziell erkrankte Menschen tagsüber in familiärer Atmosphäre zusammen, gestalten den Alltag entsprechend ihren persönlichen Fähigkeiten

und Möglichkeiten gemeinsam und kehren abends wieder in die vertraute Umgebung zurück. „Menschen mit Demenz benötigen Betreuungsangebote, die speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind, die ihnen Lebensqualität geben, den Krankheitsverlauf entschleunigen und ihre Angehörigen entlasten“, so die Malteser Projektverantwortliche Regine Martis-Cisic. Bei

i Malteser Tagestreff Margarete und Fritz Faber

Klosterallee 1
73733 Esslingen
Leitung: Gabriele Benninger
Tel. (0711) 396990-33
gabriele.benninger@malteser.org

Auf Entdeckungsreise im Zoo

NORD/OST. Ein neues Angebot haben die Malteser in Berlin für Menschen mit Demenz ins Leben gerufen: Auf geführten Rundgängen durch den Berliner Zoo können sie Anekdoten und nostalgische Geschichten zum Zoo und zu verschiedenen Zootieren hören und selbst von ihren eigenen Zoo-Erlebnissen erzählen. Sie erfahren zum Beispiel, wie die Elefanten früher gewogen wurden oder wie sich das Fell eines Orang Utan anfühlt. Und welches ist eigentlich das persönliche Lieblingstier im Zoo?

Über gefühlsbetonte Zugänge und die Ansprache mehrerer Sinne bieten die Malteser Menschen mit Demenz die Möglichkeit, sich auszudrücken, an Bekanntes anzuknüpfen, miteinander darüber zu sprechen und soziale sowie kulturelle Teilhabe zu genießen. Dieses Angebot wurde von den Maltesern in Berlin und der Kulturvermittlerin Yola Herold in Kooperation mit dem Berliner Zoo entwickelt und wird von geschulten Mitarbeitern des Malteser Hilfsdienstes durchgeführt.

Matthias Nowak



Foto: Malteser Berlin

Ganz schön groß! Demenzkoordinatorin Veronika Maaß zeigt den Fußabdruck eines Elefanten.

Seminarangebote der Malteser Akademie

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten sind in der Malteser Akademie unter Telefon (02263) 92 300 erhältlich und können unter www.malteser-akademie.de abgerufen werden. Die Anmeldung ist online oder mit dem PDF-Anmeldeformular über die Seminar Datenbank möglich. Veranstaltungsort aller Seminare ist die Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).

Malteser Akademie



Oktober 2016	
So gelingt Teamführung - Zusammenarbeit entwickeln und fördern	05.-06.10.2016
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort	07.-09.10.2016
Wer sind die Malteser? - Einführung neuer Mitarbeiter	11.-13.10.2016
Wer sind die Malteser? - Einführung neuer Mitarbeiter	11.-13.10.2016, KSH Berg. Gladbach
Wertschätzend führen. Basistraining für ehrenamtliche Führungskräfte	14.-16.10.2016, Kloster Bad Wimpfen
Ausbildung zur Tanzleiterin/zum Tanzleiter für Tanzen im Sitzen Grundlehrgang	21.-22.10.2016
Zielgruppen und Wahrnehmung im Fundraising	24.-25.10.2016
Praxisberatung Führung	26.-27.10.2016
November 2016	
Wertschätzend führen. Basistraining für hauptamtliche Führungskräfte	02.-03.11.2016
"Schwierige" Mitarbeiter führen	03.-04.11.2016
Wirksam kommunizieren. Kommunikationstraining für ehrenamtliche Führungskräfte und Helfer	04.-06.11.2016
Social Media für Administratoren. Social Media in der Praxis – von Blogs und Facebook bis Twitter & Co	05.11.2016
MS PowerPoint Grundlagen	07.-08.11.2016, IAL Engelskirchen
Auf die Bühne, fertig los... Schlagfertiges Auftreten und Präsentieren.	08.-09.11.2016
Wertschätzend führen. Basistraining für hauptamtliche Führungskräfte	10.-11.11.2016
ABC Rechnungswesen. Einführung in das OrgaHandbuch Rechnungswesen MHD	11.-12.11.2016
Workshop Datenschutz	15.11.2016
Zeit- und E-mail-Management mit Outlook	15.11.2016
Malteser Internetsystem: Typo3-Schulung für Anfänger	15.11.2016, Köln
Projektorganisation leicht gemacht – für die Assistenz bei Projekten oder eigene Aufgaben	16.11.2016
Aktives Kostenmanagement. Fahrdienste/Menüservice/Hausnotruf	16.-17.11.2016
Lohnsteuer-/Reisekostenrecht. Fachqualifizierung Steuerrecht Modul 3	17.11.2016
Das Malteser Mitarbeiterjahresgespräch erfolgreich führen	17.-18.11.2016
Freiwilligendienste bei den Maltesern	21.-22.11.2016
Neurolinguistisches Programmieren (NLP) Aufbau. Kommunikation vertiefen	21.-22.11.2016
Wer sind die Malteser? - Einführung neuer Mitarbeiter	22.-24.11.2016
Das Malteser Mitarbeiterjahresgespräch erfolgreich führen	24.-25.11.2016
Beratung zur Patientenverfügung	24.-25.11.2016
Führen im Fahrdienst. Kombinationsseminar	29.11.-01.12.2016
Dezember 2016	
Wer sind die Malteser? - Einführung neuer Mitarbeiter	06.-08.12.2016
Ehrenamtsmanagement für Diözesanleiter	09.-10.12.2016
Ehrenamtsmanagement bei den Maltesern. Einführung für neue Beauftragte im MHD e.V.	09.-11.12.2016, Kloster Bad Wimpfen

„Ich wünsche mir eine Welt, in der ...“

Am Stand der Malteser Flüchtlingshilfe auf der Kirchenmeile des Leipziger Katholikentags konnten Besucher in einem kleinen Wettbewerb den Satz „Ich wünsche mir eine Welt, in der ...“ auf der Teilnahmekarte vollenden. Unter den 51 gemalten, gezeichneten, gedichteten oder gebastelten Beiträgen wurden am letzten Tag drei Tagesgewinne und ein Hauptgewinn ausgelost. Der Hauptgewinn, ein Gutschein für einen Aufenthalt an einem Wochenende oder in der Wochenmitte in einem der Center Parcs, ging an Annika Bauer aus Lebach. Alle Gewinner sind bereits benachrichtigt. Herzlichen Glückwunsch!



Foto: Malteser

Kreativ konnten Katholikentagsteilnehmer am Flüchtlingshilfe-Stand der Malteser darstellen, wie sie sich die Welt wünschen.

Gut getippt!



Wenn auch die Fußball-Bundesliga schon länger wieder läuft, lohnt sich doch ein kurzer Rückblick auf die Fußball-Europameisterschaft und insbesondere auf das Malteser EM-Mach-mit-Tippspiel. Denn nicht weniger als 1.463 ehren- und hauptamtliche Malteser haben daran teilgenommen und mitgetippt. 155 Gruppen wurden gegründet. 61 neue Mitglieder konnten im Zuge des Tippspiels gewonnen werden und unterstützen nun die Malteser mit ihrem Beitrag. Ein herzliches Dankeschön an alle für die hohe Beteiligung und für die aktive Werbung neuer Mitglieder!

Achtung: Rückholddienst für beitragsbefreite Mitglieder



Foto: Malteser

Im Falle des Falles übernimmt der Rückholddienst den sicheren und komfortablen Transport nach Hause.

Wer als Mitglied von der Zahlung des Mitgliedsbeitrags befreit ist und weiterhin die Möglichkeit des Rückholddienstes (RHD) nutzen will, muss trotzdem den Rückholddienst-Beitrag entrichten und zahlt diesen bitte jährlich auf das Konto DE78 3702 0500 0003 0001 02 der Malteser bei der BFS Bank ein. Bitte die Angabe der Mitgliedsnummer und den Zusatz „RHD“ nicht vergessen! Weitere Infos zum RHD unter www.bit.ly/malteser_rhd-flyer.

Ausgezeichnetes Malteser Fundraising

Spendenbriefe möglichst so an die potenziellen Spender zu schicken, dass sie um Unterstützung für die Projekte oder Anliegen gebeten werden, für die sie sich interessieren, ist die eine Sache und bei den Malteser schon länger üblich. Diese individuelle Ansprache allerdings auch auf die jährlich versandten Zuwendungsbestätigungen fürs Finanzamt auszuweiten, ist neu und hat den zentralen Fundraisern der Malteser um Hajo Hönig nun den Preis des Deutschen Fundraising-Verbandes als „Bestes Mailing“ eingebracht. Die pfiffigen Spendensammler nutzten einfach die „Jahreszuwendungsbescheinigung“, um den Spendern – je nach bevorzugten Projekten – etwas über die Verwendung ihrer Spenden zu sagen. Und der Erfolg gibt ihnen Recht: Denn es reagierten deutlich mehr Spender als sonst auch auf diese sonst eher bürokratische Aussendung und überwiesen zudem 50 Prozent mehr als beim letzten Mal.



Die pfiffige Individualisierung der Zuwendungsbescheinigung brachte den Malteser Fundraisern mehr Spenden und den Preis des Deutschen Fundraising-Verbandes als „Bestes Mailing“.

i Diözesanversammlungen

Zur Erleichterung der Terminplanungen insbesondere für die Delegierten veröffentlicht das Malteser Magazin hier die Daten der anstehenden Diözesanversammlungen:

- 08.10.2016: Erzdiözese Paderborn
- 29.10.2016: Diözese Essen
- 05.11.2016: Diözese Limburg
- 12.11.2016: Diözese Hildesheim
- 12.11.2016: Diözese Görlitz

Weltjugendtag Krakau: Deutsch-polnischer Sanitätsdienst



Fotos: Benedikt Liefländer

Jedes deutsche Rettungsfahrzeug war in Krakau auch mit einer polnischen Einsatzkraft besetzt.

Mit mehr als 50 Einsatzkräften sowie 16 Rettungs- und acht Begleitfahrzeugen haben die deutschen Malteser ihre polnischen Kollegen beim Sanitätsdienst für den Weltjugendtag in Krakau (26. bis 31. Juli 2016) unterstützt. Ihre Rettungswagen fuhren dort im Sonderbedarf für den staatlichen Rettungsdienst und wurden von dessen Krakauer Leitstelle disponiert. Die deutschen Sanitäter kamen unter anderem aus den Bistümern Rottenburg-Stuttgart, Köln, Mainz, Trier, Hildesheim, Limburg und Münster. Zur Besetzung jedes deutschen Rettungsfahrzeugs gehörte eine Einsatzkraft der polnischen Malteser, die ihren deutschen Kollegen mit Orts- und Landeskenntnis zur Seite stand.

Benedikt Liefländer, Bereichsleiter Notfallvorsorge im Generalsekretariat des Malteser Hilfsdienstes und Einsatzleiter des deutschen Kontingents in Krakau, berichtete in den ersten Tagen von Hilfeleistungen im zu erwartenden Rahmen: „Hitze-Probleme, Verstauchungen, ein paar allergische Reaktionen.“ Der Einsatz dann beim Abendgebet mit Papst Franziskus wurde zum Höhepunkt auch für die Helfer im Einsatz. „Der Sanitätsdienst bei der Vigil in Brzegi nahe Krakau mit dem Papst am Samstag Abend war für unsere Helferinnen und Helfer ein sehr beeindruckender Abschluss des Weltjugendtags-Einsatzes“, berichtete Liefländer. Zur Vigil mit Papst Franziskus auf dem „Campus misericordiae“ waren die deutschen Sanitätskräfte in der Nähe des Papstaltars, im Quadranten für die behinderten Teilnehmer als Erstversorgungstrupps tätig.

In ihren fünf Einsatztagen in Krakau haben die deutschen Malteser 340 Mal sanitätsdienstliche Hilfe geleistet und 18 Patiententransporte in Krankenhäuser übernommen. Je zur Hälfte waren es die zu erwartenden internistischen und chirurgischen Hilfeleistungen. Zur Mitwirkung der polnischen Malteser in den Sanitätseinheiten ihrer deutschen Kameraden äußerte sich Liefländer lobend: „Die Zusammenarbeit mit den polnischen Einsatzkräften auf den Fahrzeugen und in den Teams war ausgezeichnet und herzlich. Darauf können wir aufbauen.“

Ferienwoche in Ehreshoven: Jubiläum und Wechsel in der Leitung

Zum zehnten Mal fand im Juli dieses Jahres in der Malteser Kommende Ehreshoven die Ferienwoche für Erwachsene mit und ohne Behinderung statt. Von den ersten Leitern des Hauses, Wilderich und Elisabeth von Spies, ins Leben gerufen, war die Veranstaltung in den vergangenen Jahren durch Beate Schwick und Tilman Bastin mit großem persönlichem Engagement weitergeführt und ausgebaut worden. „Alljährlich machen Sie die Kommende zu einem Zuhause für Menschen, die alleine nicht Ferien machen könnten“, dankte der Leiter des Geistlichen Zentrums, Fra' Georg Lengerke, dem Team beim diesjährigen Leitungswechsel: Ab dem kommenden Jahr werden Margarita Hailer und Kinga Poschinger von der Gemeinschaft junger Malteser für die Ferienwoche verantwortlich sein.



Die Ferienwoche für Erwachsene mit und ohne Behinderung hat eine neue Leitung: Beate Schwick und Tilman Bastin (links) haben an Margarita Hailer und Kinga Poschinger (rechts vorne) übergeben.

Foto: Hanns-Gregor Nissing

Ursula Sottong von Königin Silvia zum „Silvia Doctor“ ernannt



Foto: Erik Cronberg

Dr. Ursula Sottong links neben Schwedens Königin Silvia bei der Verleihung der Diplome an die Silvia-Doktoren 2016

Die Leiterin der Fachstelle Demenz der Deutschen Malteser und Ärztin Dr. Ursula Sottong darf sich nun offiziell Silvia-Ärztin nennen. Am 17. Mai hat ihr in Stockholm Schwedens Königin Silvia die offizielle Anerkennung als „Silvia Doctor“ überreicht. Sottong, wesentliche Protagonistin des von der schwedischen Königin geförderten Silviahemmet-Konzepts in Deutschland und bei den Maltesern, hat sich mit dem berufsbegleitenden Studium des Karolinska Instituts und der Silviahemmet-Stiftung noch weiter fit gemacht für die optimierte Versorgung von Demenzpatienten.

Kenia: eBooks für ein besseres Leben



Foto: Petra Diltney/up4change

Im Norden Kenias lernen Nomaden mit eBooks lesen, schreiben und rechnen.

Noch immer sind rund 90 Prozent der Viehnomaden in Kenia Analphabeten. Reguläre Schulen kommen für die Nomaden nicht in Frage. Wirtschaftlich werden sie abgehängt, denn ihnen fehlen wichtige Kenntnisse um Geldgeschäfte zu erledigen. Damit diese Menschen eine Chance auf eine eigenständige Zukunft haben, hat die deutsche Organisation up4change Material für Lernprogramme entwickelt, mit dem nun 300 Halbnomaden lernen, Geldgeschäfte per Mobiltelefon zu erledigen, Krankheiten zu erkennen und zudem lesen, schreiben und rechnen lernen können. Multimedial werden die Teilnehmer durch das Programm mit abschließender Prüfung geführt. Internet benötigen die eBooks nicht, die Stromversorgung läuft über Solar. Malteser International unterstützt sie bei der Durchführung des Projekts.

Kolumbien: Wirksamer Schutz vor Zika

Um die Verbreitung des Zika-Virus zu verhindern, hat Malteser International in Kolumbien ein Aufklärungsprogramm für schwangere Frauen. Das Zika-Virus wird vor allem durch Stechmücken übertragen und kann bei schwangeren Frauen dazu führen, dass ihre Kinder mit Mikrozephalien und schweren Gehirnschäden zur Welt kommen. In speziellen Schulungen durch einen lokalen Partner werden 2.000 schwangere Frauen und ihre Familien darüber aufgeklärt, wie sie sich schützen können. Außerdem verteilen die Mitarbeiter Vorsorgepakete, die Moskitonetze, Moskitospray und Insektizide enthalten.

Syrien: Hilfe für Vertriebene im eigenen Land

Immer mehr Gesundheitseinrichtungen wurden in den letzten fünf Jahren während des Krieges zerstört. Gerade in diesem Bereich baut Malteser International seine Hilfe weiter aus. Mittlerweile betreiben die Malteser über einen Partner vor Ort vier Basisgesundheitsstationen. Zwei davon sind mobil und können dort eingesetzt werden, wo sie dringend gebraucht werden. Allein in den letzten beiden Monaten wurden mehr als 35.000 Patienten behandelt. Kinder können wöchentlich geimpft werden. An der Grenze zur Türkei unterstützen die Malteser die Vergrößerung einer Klinik in einem Camp. Außerdem wird ein Team von 33 Gemeindegesundheitshelfern ausgebildet.

50 Jahre Vietnam-Einsatz



Foto: Malteser Archiv

In einer eigenen Werkstatt in Hoi An wurden Vietnamesen ausgebildet.

Im September 1966 flogen die ersten Mitarbeiter von Köln aus nach Vietnam. Um den ersten großen Auslandseinsatz rechtlich abzusichern, wurde der „Malteser Hilfsdienst Auslandsdienst e.V.“ gegründet. In den folgenden zehn Jahren arbeiteten 303 Mitarbeiter als Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger, Teamleiter und Ausbilder im Kriegsgebiet. Als sich die Lage 1975 zuspitzte, wurden alle Mitarbeiter ausgeflogen. Erst 1989 kehrten die Malteser nach Vietnam zurück. Bis heute arbeiten die Mitarbeiter vorwiegend im Bereich Katastrophenvorsorge. Zum Jubiläum gibt es eine große Feier Mitte Oktober in der Kommende in Ehreshoven. Dazu werden auch Gäste aus Vietnam erwartet.

Die Malteser Garde geht an den Start

Es gibt sie in München, Paderborn, Würzburg und anderswo: regelmäßige Treffen ehemals aktiver Helferinnen und Helfer. Die Münchner kommen einmal pro Jahr im großen Kreis zusammen, die „Malteser Oldies“ Würzburg jeden Monat unter einem bestimmten Motto. „Das zeigt, dass ein Bedarf besteht, weiterhin am Malteser Leben teilzunehmen, auch wenn man nicht mehr aktiv ist“, sagt Edmund Baur. Der 72-Jährige hatte in diesem Jahr nicht mehr für das Amt des Malteser Vizepräsidenten kandidiert. Für die Aktivitäten der Ehemaligen ein gemeinsames Dach und ein fundiertes Konzept zu entwickeln, das war ihm zuletzt eine Herzensangelegenheit. Nach langer Vorbereitung in verschiedenen Arbeitsgruppen konnte er das Projekt unter dem Titel „Malteser Garde“ auf der Bundesversammlung in Berlin vorstellen.

„Die Malteser Garde versteht sich als Zusammenschluss bislang oder früher aktiver Mitglieder vor Ort“, so Edmund Baur. Es sind also keineswegs nur Senioren angesprochen, sondern auch Jüngere, die aus beruflichen oder familiären Gründen oder wegen der Aufnahme eines Studiums eine Auszeit vom Dienst nehmen. „Die Malteser Garde bietet ihnen die Möglichkeit, weiterhin Kontakt zu halten und über die Geschehnisse in der Gliederung auf dem Laufenden zu bleiben – andererseits kann auch die Gliederung von dem Erfahrungsschatz profitieren, der sich in einer lokalen Garde-Gruppe angesammelt hat.“ Der Begriff Malteser Garde sei, erläutert Edmund Baur, lediglich als Sammelbezeichnung zu verstehen. „Wie sich vor Ort bestehende Gruppen Ehemaliger nennen, ist ihnen freigestellt. Uns geht es vor allem darum, mit der Malteser

Garde eine inhaltliche Strategie und eine Struktur auf Bundes-, Diözesan- und Ortsebene zu schaffen, um die Aktivitäten früherer Mitarbeiter zu fördern, damit sie sich weiterhin der Malteser Familie zugehörig fühlen.“

Erster Leiter Malteser Garde auf Diözesanebene berufen

Eine Arbeitshilfe gibt viele Tipps, wie sich eine Malteser Garde-Gruppe vor Ort aufbauen und organisieren lässt. Sie zeigt ein breites Spektrum möglicher Aktivitäten auf: von geselligen Treffen über die Teilnahme an Ausflügen und Wallfahrten bis zur Mithilfe etwa bei Verpflegungseinsätzen oder der Gestaltung von feierlichen Veranstaltungen der Gliederung. „Grundsatz soll sein: Wer bei der Malteser Garde mitmacht, übernimmt keine Verpflichtungen – kann das aber tun, wenn er es möchte.“ Derzeit entsteht eine Webseite, die als gemeinsame Informationsbasis auf Bundesebene fungieren soll. Und kürzlich ist in der Diözese Trier mit dem früheren Trierer Stadtbeauftragten Hermann Hurth der erste Leiter Malteser Garde auf Diözesanebene berufen worden. „Meine erste Aufgabe wird nun sein, die Beauftragten und die in Frage kommenden ehemaligen Helferinnen und Helfer über die Malteser Garde zu informieren. Einige Gliederungen haben mir bereits signalisiert, dass eine solche Garde dringend erforderlich ist“, berichtet Hermann Hurth.

„Die vielen positiven Rückmeldungen zeigen mir, dass wir auf einem guten Weg sind“, freut sich Edmund Baur. Ehrensache, dass auch für den langjährigen Vizepräsidenten gilt: einmal Malteser, immer Malteser!

Georg Wiest



Die Arbeitshilfe enthält Tipps und Informationen zum Aufbau, zur Organisation und zum Tätigkeitsspektrum der Malteser Garde.



Die Arbeitshilfe und weitere Informationen zur Malteser Garde sind erhältlich bei Edmund Baur: garde@malteser.org

520.000 Zuwendungsbestätigungen, 36.000 Mitgliedsanträge, unzählige Anrufe

Was macht eigentlich der Mitglieder- und Spenderservice?

„Der Mitglieder- und Spenderservice ist gegliedert in drei Tätigkeitsbereiche: Die Mitgliederbetreuung, die Mitglieder- und Spendenverwaltung und die Agenturbetreuung“, beschreibt Leiter Michael Freiherr von Spies die Abteilung, die zum Malteser Service Center gehört.

Mitgliederbetreuung

Die Mitgliederbetreuung der Malteser betreut mit 29 Mitarbeitern rund 980.000 Mitglieder an fünf Standorten in Deutschland: Köln, Limburg, Würzburg, Freiburg und Vechta. Wer die kostenfreie Telefonnummer 0800 5470470 anruft, wird anhand der eigenen Vorwahl direkt an den zuständigen Standort geroutet. Alle Anrufe per Handy werden an den Kölner Standort mit 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Voll- und Teilzeit weitergeleitet. „In der Regel rufen die Menschen hier an, um geänderte Adressen und Kontoverbindungen durchzugeben, Zuwendungsbestätigungen anzufordern, Mitgliedschaften zu kündigen oder Fragen jeglicher Art zu stellen“, berichtet Mitarbeiterin Monika Kremer aus ihrem Arbeitsalltag. „Dabei kommt es nicht selten vor, dass wir Privates hören und Trost spenden müssen, zum Beispiel weil der Mann verstorben ist oder die Rente nicht mehr ausreicht, um den Mitgliedsbeitrag zu zahlen. Mehr als einmal haben wir den sozialen Dienst in der Stadt verständigt, da wir uns Sorgen um den Anrufer gemacht haben. Es kann aber auch vorkommen, dass wir beschimpft werden oder uns sogar gedroht wird. Das passiert zum Glück ganz selten.“ Außerdem erfasst die Mitgliederbetreuung in Köln alle zentral eingehenden Briefe und Mails zum Thema und erfasst und bearbeitet die Mitgliedsanträge

Mitglieder- und Spendenverwaltung

In der Mitglieder- und Spendenverwaltung sind neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit beschäftigt, die eingehenden Mitgliedsbeiträge und Spenden



Foto: Claudia Scholz

Michael Freiherr von Spies (stehend) mit seinen Mitarbeitern Brigitte Krämer, Holger Klümpner und Peter Rövenich (von links nach rechts), die zusammengerechnet bereits 63 Jahre bei den Maltesern arbeiten.

aller Art zu verwalten und zu verbuchen. Jede Zahlung und jeder Storno wird im System erfasst und einem Mitglied oder Spender zugeordnet. Auch Aufwandverzicht und Sachspenden werden verbucht. Außerdem übernimmt die Mitglieder- und Spendenverwaltung die Datenpflege. So ist sichergestellt, dass Lastschriftinzüge erfolgen und dass die 520.000 Zuwendungsbestätigungen zu Beginn jedes Jahres an die richtige Adresse gesendet werden. „Würden wir die Zuwendungsbestätigungen als normalen Brief versenden, wären ca. 350.000 Euro fällig“, erläutert von Spies die Dimensionen. „Dank Portooptimierung

gelingt es jedoch 40 Prozent zu sparen. So zahlen wir ‚nur‘ noch ca. 200.000 Euro Porto.“

Agenturbetreuung

„Neben dem Erhalt der Mitgliederzahlen streben wir natürlich ein Mitgliederwachstum an“, so von Spies. Die Werbung der Mitglieder übernehmen Agenturen. Der Mitglieder- und Spenderservice sucht Agenturen für die Mitgliederwerbung, verhandelt mit diesen und schließt die Verträge im Auftrag der Diözesen.

Claudia Scholz



Malteser Mitglieder- und Spenderservice in Köln

- 36.000 Mitgliedsanträge im Jahr manuell erfassen
- täglich rund 180 Briefe und 160 Mails beantworten
- täglich 185 Anrufern Rede und Antwort stehen
- ca. 2 Millionen Buchungen im Jahr bearbeiten, davon ca. 113.000 Spenden
- rund 520.000 Zuwendungsbestätigungen jährlich erstellen und versenden

Neu! Ab sofort kann jeder unter www.malteser.de/mitglied-werden seinen Mitgliedsantrag bei den Maltesern online ausfüllen und abschicken!

Es tut sich etwas in der Pflege

Das erste Pflegestärkungsgesetz (PSG I) zielte auf die ambulante Versorgung und brachte den rund 2,7 Millionen Pflegedürftigen in Deutschland ab dem 1.1.2015 mehr Leistungen – etwa für die Pflege zu Hause und für die Entlastung der pflegenden Angehörigen. Auch Demenzzkranken stehen jetzt für zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen pro Monat bis zu 104 Euro

oder 208 Euro zu. Darunter fallen auch die niedrigschwelligen Betreuungsangebote der Malteser mit ehrenamtlichen und freiwilligen Helferinnen und Helfern wie etwa die Begleitungs- und Entlastungsdienste Demenz (BED).

„Unsere BEDs und auch das vielerorts angebotene Café Malta können dadurch auf einer finanziellen Grundlage aufbauen“, erläutert Martin Pfeifer, Abteilungsleiter Soziales Ehrenamt bei den Maltesern auf Bundesebene, die Vorteile. Und das ist auch gut so, denn Pfeifer weiter: „Wenn der Sozialstaat die Angehörigen in der Betreuung entlasten will, dann kommt er ohne breites und qualifiziertes bürgerschaftliches Engagement nicht aus. Die ambulante Pflege wäre hier drei- bis fünfmal so teuer!“

Beim Parlamentarischen Frühstück der Malteser zum Thema „Pflege heute und morgen“ am 22. Juni in Berlin forderte Pfeifer daher „eine massive Ko-Finanzierung der Personalkosten hauptamtlicher Führungs- und Koordinationskräfte, um dieses ehrenamtliche Engagement zu akquirieren, auszubilden und zu begleiten.“

Im Schwerpunkt ging es bei diesem gut besuchten, vom Geschäftsführer des Malteser Bereichs Medizin & Pflege, Dr. Franz Graf von Harnoncourt, moderierten Gesprächstermin mit Bundestagsabgeordneten und Ministerialen um das



Foto: Wolf Lux

Beim Parlamentarischen Frühstück am 22. Juni in Berlin berichtete Raffael Käsch den Abgeordneten und Ministerialen von den Auswirkungen des PSG II auf die Pflege und formulierte zugleich auch die Wünsche der Pflegenden an die Politik zum PSG II und auch schon zum in Planung befindlichen PSG III.

Pflegestärkungsgesetz II (PSG II), das ein völliges Umdenken in der stationären Pflege bedeutet, zum 1.1.2017 in Kraft tritt und daher die 2.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den 29 Altenhilfe-Einrichtungen der Malteser mit ihren 3.300 Wohn- und Pflegeplätzen intensiv beschäftigt. Aus bisher drei Pflegestufen werden fünf Pflegegrade. Die Unterscheidung zwischen Pflegebedürftigen mit körperlichen Einschränkungen und Demenzzkranken fällt weg, und der individuelle Unterstützungsbedarf jedes Einzelnen steht im Zentrum.

„Wir können nun das individuelle Bedürfnis der Bewohner viel besser im Pflegebedarf und in der Pflegeplanung abbilden: Sei es in der Betreuung, sei es in der Versorgung, in der Grundpflege oder unter sonstigen pflegerischen Aspekten“, sagt Raffael Käsch, Pflegesachverständiger im Bereich Wohnen & Pflegen der deutschen Malteser, über den grundlegend veränderten Pflegebedürftigkeitsbegriff. Doch vieles ist noch unklar: „Wir wissen noch nicht, was ab 1.1.2017 zum Beispiel in der Finanzierung einer Einrichtung auf uns zukommt“, stellt Käsch fest, ist aber optimistisch: „Ich sehe das PSG II als eine große Herausforderung, aber auch als eine große Chance für die Pflege und für die Betreuung der Menschen, die in unseren Einrichtungen leben!“

Christoph Zeller

UNTERSTÜTZENS WERT

Gemeinsam für das Gemeinwohl engagiert.

Wir unterstützen das vielfältige Engagement von Kirche und Caritas. Denn wir leben unseren Anspruch, finanzielle Entscheidungen mit christlichen Werten zu vereinen und eine Balance zwischen Rendite und Gemeinwohl zu finden. Wenn Sie ebenso denken, sind wir Ihre Bank.

Pax-Bank eG
Christophstraße 35 · 50670 Köln
Telefon 0221/16015-0 · info@pax-bank.de
www.pax-bank.de

 Pax-Bank

Weil Werte Sinn brauchen

„Wild, Stark, Verrückt – Wie Meine Helden“

Heldenhafte Bundesjugendlager in der Diözese Trier



Beim Begrüßungsgottesdienst

„Das Bundeslager ist wie eine Tankstelle, zu der wir jedes Jahr kommen, um aufzutanken und Kraft zu schöpfen. Diese tragen wir dann für das kommende Jahr in unsere Gliederungen“, fasste Tim Sturm, Jugendseelsorger der Diözese Trier, seine persönlichen Bundesjugendlager-Erfahrungen im Begrüßungsgottesdienst zusammen. Zum gemeinsamen Krafttanken sind dieses Jahr zum 34. Mal über 750 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Teamerinnen und Teamer und

Helferinnen und Helfer aus ganz Deutschland sowie Gäste aus Litauen und der Ukraine in Saarlouis zusammengekommen. Unter dem Motto „Wild, Stark, Verrückt – Wie Meine Helden“ richtete die Diözese Trier zum vierten Mal ein Bundesjugendlager aus.

Vom 30. Juli bis zum 6. August gab es ein buntes und abwechslungsreiches Programm: Neben vielen Gruppenspielen, Sportturnieren und freien Angeboten hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, Trier und die nähere Umgebung zu erkunden. In der „Heldenschule“ konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedenen Workshops ihre Heldenfähigkeiten entdecken und trainieren: von Jonglieren über Tanzen, Taschen-Gestalten, Holz-Gravieren, Feuer-Machen,



Fotos: Tim Tegetmeyer

Helden beim Wettkampf ...



... und auf Erkundung

Gitarre-Lernen oder Erste-Hilfe-Üben war alles dabei. Bei Ausflügen nach Trier und Saarlouis begaben sich die Kinder und Jugendlichen bei Stadtrallye und kulturellen Angeboten auf Heldensuche und stellten ihre Fertigkeiten schließlich am Freitagmorgen im Heldenwettkampf unter Beweis. Die Abende klangen in gemeinsamer Runde am Lagerfeuer in der „Jurtenburg“ aus.

Begleitet wurde das Lager mit dem Lagerlied „So frei“, geschrieben von Raimund Lülldorff. Es macht darauf aufmerksam, dass jeder im Alltag eine heldenhafte Person sein oder werden kann, indem wir Menschen unsere Freiheit nutzen, unsere Zukunft in die eigene Hand zu nehmen. Dazu braucht es keine Superkraft, sondern den Mut, auch Anstrengungen und Schwierigkeiten in Kauf zu nehmen:

„Ich bin so frei. Nicht, weil's mir leichter fällt als Dir. Nicht, weil ich dadurch die Angst verlier'. Nicht, weil ich Applaus will, nicht Ruhm oder Geld. Ich bin so frei. Denn weil mein noch so kleines Licht allen Zweiflern zum Trotz das Dunkle bricht. Fass ich mir neuen Mut, und ich trag's in die Welt. Ich bin so frei!“
(Refrain des Lagerlieds)

„Held sein, das bedeutet, etwas zu tun, vor dem man auch mal ein bisschen Angst hat“: Mit diesen Worten ermutigte Bischof Ackermann die kleinen und großen Helden im Abschlussgottesdienst, mutig im Alltag auf die eigenen Kräfte, aber auch auf die Hilfe Gottes zu vertrauen.

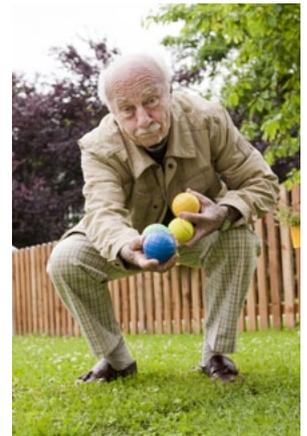
Eindrücke des Bundesjugendlagers gibt es auf der Lager-eigenen Website: www.malteserjugend-bundeslager.de und auf der Facebook Seite [malteserjugend-bundeslager](https://www.facebook.com/malteserjugend-bundeslager) zu sehen. Dort finden sich neben einer Fotoauswahl die Ausgaben des „Helden Abenteuerblatts“, der Lagerzeitung, und weitere Informationen. Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern aus ganz Deutschland sowie der Lagerleitung und der Diözese Trier, ohne die dieses Bundesjugendlager nicht möglich gewesen wäre.

Hannah Joswig

Mit allen Sinnen leben – und Bleibendes hinterlassen



Der Therapie- und Sinnesgarten mit seinen vielfältigen Angeboten möchte ein Ort der Begegnung für Jedermann sein.



Rosa Perk aus Stadtbergen wurde 1908 geboren. Sie durchlitt entbehrungsreiche Zeiten und war dankbar für die anschließenden glücklichen Jahre. Die kinderlose Witwe machte sich rechtzeitig Gedanken über ihre letzten Dinge. Sie bedachte den Malteser Hilfsdienst e.V. mit ihrem Nachlass. So konnte sie über ihr Erspartes jederzeit verfügen und es später dauerhaft bedürftigen Kindern, Frauen und Männern widmen. Und sie wusste: Die Malteser sorgen für die Auflösung des Hausstands.

Als die Malteser 2012 einen Therapie- und Sinnesgarten bei Augsburg (siehe auch Seite 35) für Menschen mit Behinderung und Demenzkranke aus der Taufe hoben, war der Nachlass ein Segen! Rosa Perk hinterlässt Bleibendes und würde sich über



die strahlenden Gesichter freuen. Und sie müsste sicher lächeln, wenn Sie auf der großen Eingangstafel den Dank an sie läse.

i Informationen und Tipps zu Nachlässen zugunsten der Malteser gibt:



Monika Willich
 Malteser Hilfsdienst e.V.,
 Zentrale
 Telefon: 0221/9822-515
 E-Mail:
 Monika.Willich@malteser.org
 www.malteser.de/Testamente

DANKE

Pfandraiser unterstützen Flüchtlingsunterkunft



Die Maltese freuen sich über die Zuwendung durch das Pfandraising-Team.

WUPPERTAL. Mit einer Spende von 250,- Euro der studentischen Initiative „Pfandraising Wuppertal“ konnten die Maltese eine umfangreiche Ausstattung der Kursräume für die Bewohner der Flüchtlingsunterkunft „ZUE Art-Fabrik“ in Wuppertal Heckinghausen finanzieren. Die Flüchtlinge können so direkt in ihrer Unterkunft das Angebot von niedrigschwelligen Deutschkursen wahrnehmen, die von ehrenamtlich engagierten Wuppertalern geleitet werden. Zur Generierung der Spenden sammeln die Studenten das von Haushalten und Firmen bereitgestellte Leergut und finanzieren mit dem Erlös Sprachkurse für Geflüchtete. Dabei bietet das Pfandraising-Team auch eigene Sprachkurse über den Verein Alpha e.V. an, die sich vor allem an geflüchtete Frauen richten. Weitere Informationen: www.pfandraising.org

2.500 Euro für neue Medizinprodukte

HEIDELBERG. Nach einem Spendenaufruf unterstützte die Sparkasse Heidelberg die Maltese vor Ort mit 2.500 Euro. Mit dem Geld konnten sie dringend benötigte neue Medizinprodukte für den Sanitätsdienst und Katastrophenschutz beschaffen. Stolz präsentiert Tobias Fellhauer, Leiter Notfallvorsorge in Heidelberg, bei der Scheckübergabe eines der neuen EKG-Geräte.



„Schließlich ist die Unterstützung des Ehrenamtes Teil unseres öffentlichen Auftrages“, so Filialdirektor Michael Kreckel (r.) bei der Spendenübergabe zusammen mit Helmut Zimmermann (l.), Regionaldirektor der Sparkasse Heidelberg, und Tobias Fellhauer (M.), Leiter Notfallvorsorge in Heidelberg.

Über 10.000 Euro für Kinderhospizarbeit



Bei der Spendenübergabe (v.l.): Thomas Sitte, Ute Sander, Koordinatorin Kinderhospizdienst Fulda, Michael Brand, Vorsitzender Hospiz-Förderverein Fulda und Wilfried Wanjek, Leiter Maltese Hospizzentrum Fulda

FULDA. Aus Anlass seiner Promotionsfeier lud der Palliativmediziner Dr. Thomas Sitte 300 Gäste zu einem Gartenfest ein. Statt Geschenken wünschte er sich Spenden zugunsten der Kinderhospizarbeit in Osthessen. „Ich arbeite für den Aufbau der Palliativversorgung von Kindern. Da leistet die Hospizarbeit der Maltese einen großen Anteil.“ 10.463,88 Euro kamen für den Kinderhospizdienst der Maltese zusammen, die Dr. Sitte im Juli im Hospizzentrum Fulda übergab.



Foto: Schoknecht/Caritas Würzburg

Von links: Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender des Diözesancaritasverbandes, Landtagspräsidentin Barbara Stamm und Diözesangeschäftsführer Stefan Dobhan

Caritasstiftung fördert Aufbau eines Kinderpalliativteams

WÜRZBURG. Die Caritasstiftung Würzburg gibt die großartige Summe von 210.000 Euro für den Aufbau des neuen Malteser Kinderpalliativteams Unterfranken. Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender des Diözesancaritasverbandes, und Landtagspräsidentin Barbara Stamm, die den Anstoß für diese Unterstützung gegeben hatte, betonten: „Kranke und sterbende Kinder gehören zur Lebenswirklichkeit, und deshalb ist es uns ein Anliegen, den Maltesern bei diesem Projekt so weit es uns möglich ist zu helfen. So können junge Patienten in ihrer letzten Lebensphase die Geborgenheit ihrer vertrauten Umgebung erleben.“

Flüchtlingskinder erhalten Schüler-Starterpakete



Foto: Malteser Berlin

Anke Podewin von der Deutschen Post mit den Kindern aus der Malteser Notunterkunft in Berlin Neukölln

BERLIN. Der Jubel war groß, als Anke Podewin von der Deutschen Post in der Flüchtlingsunterkunft der Malteser in Berlin Neukölln Starterpakete für Schü-

ler verteilt. 40 Schulrucksäcke mit Schulmappen, Turnbeutel und gefüllten Federtaschen brachte sie mit in die Unterkunft in der Karl-Marx-Straße. Die Schüler besuchen die Willkommensklassen in den umliegenden Schulen Neuköllns und sind nun perfekt für ihre Schultage gerüstet.

Lions Club unterstützt „Herzenswunsch-Krankenwagen“

Zur Anschubfinanzierung des neuen „Herzenswunsch-Krankenwagens“ in der Diözese Osnabrück hatte sich der Lions Club Bersenbrück-Hasetal bereit erklärt. Dessen emeritierter Präsident Dr. Hermann Meyer aus Alfhausen hatte auf einer privaten Feier um Spenden gebeten. Mit dem Zuschuss eines Einzelspenders und einer Aufrundung durch Meyer selbst kamen 1.200 Euro zusammen.

Rotary Clubs spenden für MalTa Augsburg

Zwei Rotary Clubs aus Augsburg spenden insgesamt 14.000 Euro für die Malteser Tagesbetreuungseinrichtung MalTa, in der Menschen in der Frühphase der Demenz und deren Angehörige unterstützt werden. Die Augsburger Malteser werden damit den angrenzenden Therapie- und Sinnespark rollstuhl- und rollatortengerecht ausbauen, dringend benötigtes Inventar anschaffen und zusätzliche Betreuungsstunden und Schulungen finanzieren.

Benefiz-Konzert stärkt Hospizarbeit

Den Erlös eines Rock-, Pop- und Country-Benefiz-Konzertes Mitte April spendeten die Veranstalter, der Lions Club Gelnhausen und die Musikschule „Musik Total“, für die Hospizarbeit. Aufgestockt von Lions-Club-Mitgliedern und örtlichen Unternehmen kamen 13.000 Euro zusammen. Über einen Spendenscheck in Höhe von 6.500 Euro konnten sich der Kinderhospizdienst der Malteser Main-Kinzig-Fulda und der Förderkreis Hospiz Kinzigtal freuen.

„Gesund beginnt im Mund“

Im Rahmen seiner Initiative „Gesund beginnt im Mund“ unterstützt das Unternehmen Henry Schein die Flüchtlingshilfe in Deutschland mit rund 100.000 Prophylaxe-Materialien. Gespendet wurden zahlreiche Zahnbürsten, Zahnpasten sowie Mundspülbecher, von denen ein großer Teil an die Malteser in Stuttgart ging.



FRAGEN SIE DOKTOR MALTUS

Wo kann man sich auf Malta am besten über die Geschichte des Johanniterordens informieren?

Ob Kirchen, Ritterherbergen oder Festungsanlagen – auf einem Spaziergang präsentiert sich die Inselhauptstadt Valletta als lebendiges Museum der Ordensgeschichte.

Keinesfalls entgehen lassen sollte man sich die folgenden Zeugnisse der Wehrhaftigkeit, des Glaubens und der Verdienste des Ordens in der Krankenversorgung: 1. den Großmeisterpalast, in dem es neben vielem anderem im großen Ratssaal ein Fresko mit Szenen der Insel-Belagerung von 1565, im Gobelin-saal kostbare Tapisserien sowie in den ehemaligen Stallungen Waffen und Rüstungen zu sehen gibt. 2. St. John's Co-Cathedral, die Konventskirche des Ordens auf Malta, mit der berühmten Enthauptung Johannes' des Täuflers von Caravaggio und prächtigen Seitenkapellen, für deren Ausschmückung die verschiedenen „Zungen“ des Ordens zuständig waren. 3. die Sacra Infermeria, das große Ordenshospital von 1574, seinerzeit das modernste Krankenhaus in Europa, das heute das Mediterranean Conference Centre beherbergt. Hier verrichteten die Ordensritter ihren Dienst an den „Herren Kranken“ – ungeachtet ihres Standes, ihrer Herkunft oder Konfession. In den Kellergewölben informiert die Ausstellung „The Knights



Foto: Oren Rozen / Wikimedia Commons
Allegorie des Triumphes des Johanniterordens über dem Eingang der St. John's Co-Cathedral in Valletta

Hospitaliers“ anschaulich mittels Originalen, Modellen und Puppen über den einstigen Alltag in der Sacra Infermeria. Im Rahmen des Ausstellungsbesuches sind auch der frühere Große Krankensaal – mit 160 Metern Länge damals der größte Saal in Europa – und eine Rekonstruktion der ehemaligen Krankenhausapotheke zu besichtigen.

Wer noch mehr Zeit erübrigen kann, dem sei das Manoel Theatre empfohlen, ein Rokoko-Juwel, das Großmeister Manoel de Vilhena 1731 erbauen ließ – oder ein Abstecher zur alten Johanniterstadt Birgu, in der das einstige Gerichtsgebäude des Ordens einen Besuch lohnt. Sollten Sie nach Malta reisen, wünscht Ihnen viele spannende eigene Entdeckungen
Ihr Doktor Maltus

**Sie haben eine Frage?
Schreiben Sie an Doktor Maltus:
malteser.magazin@malteser.org**

MALTESER SAMMLERECKE

Malteser Miniaturmodelle

Historische Fahrzeuge zur Sammlungsergänzung

VW T2 Malteser Vehta

Brekina 1/87



12,50 €

VW 1500

Brekina 1/87



13,50 €

Mercedes Benz 190 Krankenwagen

Brekina 1/87



13,50 €

MB L 207 Krankenwagen

APS 1/87



9,50 €

Mercedes Benz 408 Rettungswagen

Wiking 1/87



13,50 €

Versand: zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand, Versand nach Vorauskasse. Zu bestellen bei: Peter Neubauer, Gönheimer Weg 18a, 67105 Schifferstadt, Tel.: 0170/7858790 oder E-Mail: pn.mhd@t-online.de. Weitere Infos im Internet: www.malteser-modelle.de

Begleitung im Glauben – für Menschen mit und ohne Demenz

Viele insbesondere ältere Menschen sind tief im Glauben verwurzelt. Spiritualität leben und erleben zu dürfen, gibt ihnen Halt, Hoffnung und Zuversicht. Und für demenziell Erkrankte ist es eine gute Möglichkeit, sich in vertrauten Riten zu verankern und Lebensqualität zu erfahren. Die Fachstelle Demenz hat mit dem Geistlichen Zentrum der Malteser eine neue Broschüre erarbeitet: „Ich vergesse dich nicht“ richtet sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Einrichtun-



gen der Malteser. Die 88 Seiten im handlichen Kitteltaschenformat führen durch den Alltag, das Kirchenjahr mit allen wichtigen Festen und Heiligen und den Lebenszyklus. Ansichtsexemplare und weitere Informationen gibt es in der Fachstelle Demenz:

fsd@malteser.org,
Telefon 0221 9822592,
www.malteser-demenzkompetenz.de

i Tugenden

„Tugend“ ist verwandt mit „taugen“. Tugenden haben heißt lebensstauglich sein. Die Malteser verbinden die vier Seiten des Kreuzes seit alters her mit den vier wichtigsten Tugenden, an denen alles hängt – wie die Tür in den Angeln. Deswegen heißen sie „Angel-Tugenden“, auf Latein „Kardinaltugenden“. Es sind: Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Maß. Die vier gehören zusammen. Sie sind wie ein Viergespann von Pferden (Thomas von Aquin) und bedingen einander. Und um sie soll es in den vier inTUITIONen 2016 gehen.

Tapferkeit

Tugenden sind gute Haltungen. Und sie sind Haltungen zum Guten. Wer klug ist, erkennt das Gute, wer gerecht ist, dem geht es um das Gute, wer Maß hält, will nicht „zuviel des Guten“, und wer tapfer ist, der tut das Gute – und zwar auch angesichts von Gefahren.

Böses unterlassen oder Gutes denken, sagen oder tun geht selten ohne Widerstände. Bis hin zu handfesten Nachteilen wie unrealisierten Möglichkeiten, Schmerzen, Verlust von Ansehen oder Gütern. Wer klugerweise das Gute erkannt hat und wem es gerechterweise darum geht, der weiß auch, wo seine Gesundheit weniger wichtig ist als die dem Anderen geschuldete Hilfe, sein guter Ruf weniger wichtig als das Einstehen für einen Verachteten oder dass Unrecht zu erleiden besser ist, als Unrecht zu tun (Platon). Tapferkeit heißt auch, in all dem treu zu bleiben. Wer tapfer ist, bleibt dran, hält durch – auch im Schmerz. Die Liebe „durchbleibt alles“ sagt Paulus im Ersten Korintherbrief (13,7). Die Liebe ist tapfer, weil sie treu, und treu, weil sie tapfer ist.

Diesen Sommer war ein 14-jähriger Malteser tapfer: Kurz vor einem Behindertencamp im Nahen Osten, das er keinesfalls ausfallen lassen wollte, brach er sich beim Sport die Nase. Kurz vor der Abfahrt war die blaugrüne Knolle abgeschwollen, aber schief. Also wollte der Arzt sie unter Narkose wieder geradebiegen. Das hätte aber bedeutet, dass er nächsten Tags nicht hätte flie-

inTUITION



Fra' Dr. Georg Lengerke ist Leiter des Geistlichen Zentrums der Malteser.

gen dürfen. „Geht das nicht auch ohne Narkose?“, fragte der Junge. „Das tut sehr weh“, warnte der Arzt. „Wird schon gehen“, sagte der Junge, „ich habe sie mir schließlich auch ohne Narkose gebrochen.“

Fra' Georg Lengerke

Fra' Georg Lengerke

Preisrätsel

Wie heißt das neue Malteser Angebot für ehemals aktive Helferinnen und Helfer, die sich vor Ort zu gemeinsamen Unternehmungen zusammenschließen möchten?

- Malteser Evergreens
- Malteser Garde
- Malteser Best-Ager
- Malteser im Unruhestand

Die Antwort bitte per E-Mail an malteser.magazin@malteser.org senden oder auf eine Postkarte schreiben und schicken an:

**Malteser Magazin
-Preisrätsel-
51101 Köln**

Unter allen Mitgliedern, die die richtige Lösung eingesandt haben, verlosen wir **5 dunkelblaue Malteser Taschenschirme**, die sich auf Knopfdruck öffnen und breiten Schutz vor Regen bieten. Einsendeschluss ist der 25. November 2016.



Bilderrätsel

Aufmerksam, vielleicht ein wenig neugierig, aber doch zurückhaltend blickt dieser Junge in die Kamera. Wo das wohl war? Wer das vollständige Bild im Heft gefunden hat, schickt bis zum 25. November 2016 die Seitenzahl einfach als E-Mail (malteser.magazin@malteser.org), als Telefax (0221 / 9822 78 119) oder auf einer Postkarte (Malteser Magazin, 51101 Köln) an die Redaktion und vergisst dabei nicht, die eigene Anschrift deutlich lesbar anzugeben.



Unter den richtigen Einsendungen der Malteser Mitglieder verlosen wir eine Malteser Powerbank zum Aufladen von Handys oder Tablets.



Ja, das gesuchte Mikrofon stand in Leipzig beim Demenz-Podium im Rahmen des Katholikentags und war im letzten Magazin auf Seite 23 abgebildet. Mit der Malteser Glaskaraffe und den sechs Gläsern kann in Zukunft Ulrich Fischer aus Wolfsburg seinen Gästen und sich das Wasser reichen. Herzlichen Glückwunsch!

Die 10 Malteser Schlüsselanhänger mit der Ein-Euro-Münze aus Malta haben gewonnen:

- Annette Abbetmeier, Adenstedt
- Thomas Ludwig, Plauen
- Manfred Schwarz, Wilhelmshaven
- Axel Brockmann, Rosengarten
- Gertrud Matzak, Süssen
- Helga Stockinger, Deggendorf
- Karl-Heinz Hofbauer, Burglengenfeld
- Wolfgang J. Rotzsche M.A., Oberau an der Loisach
- Anton Wachinger, Schrobenhausen
- Waltraud Kramer, Holdorf

Herzlichen Glückwunsch!

Malteser in den Medien

Bundesjugendlager in Saarlouis

„Mit dem Motto 'Helden – wild, stark und verrückt!' haben wir dieses Lager umschrieben. Und hier liegen die Schwerpunkte: Einfach mal zu überlegen, wer waren die Helden in meinem Leben? Wie kann ich vielleicht zu einem Helden für jemand anders werden? Und dabei geht's natürlich nicht um die Helden wie Batman, die wir aus dem Fernsehen kennen, sondern eben auch um die eigene Oma oder um den Freund, der im Feldbett neben mir liegt, die zum Helden werden.“

Oliver Buchholz, Mitglied der Leitung des Bundesjugendlagers, in der Sendung „Aktueller Bericht“ des Saarländischen Rundfunks am 2.8.2016



Nach dem Attentat im Regionalzug bei Würzburg

„Natürlich ist so ein Ereignis eine Belastung für jeden, der so etwas mitbekommt. Und wir versuchen natürlich, mit unseren Einsatzkräften dem entgegenzuwirken, um diese Belastung gut aufzufangen.“

Christina Gold, Pressesprecherin der Würzburger Malteser, im Sat1-Frühstücksfernsehen am 16.7.2016



Unterstützung für das Kinderkrankenhaus in Aleppo/Syrien

„Malteser International versucht, durch die eigene Hilfe und auch durch Mittel der Bundesregierung die Organisationen, die noch vor Ort arbeiten, zu unterstützen. Und um auch die vielen Kinderleben und die Leben der Zivilisten zu retten.“

Janine Lietmeyer, Nothilfereferentin von Malteser International, in n-tv am 19.8.2016



Flüchtlingshilfe

„Mein Team und ich tun das Beste für die Menschen, damit sie sich hier wohlfühlen. Das heißt, wir müssen diesen Menschen erst einmal Stabilität anbieten, um ihnen die Verzweiflung durch die Flucht zu nehmen. Flucht ist Verfolgung, und da muss man den Leuten eine ruhige Form von Stabilität schaffen. (...) Hier müssen wir auch von vorneherein das Lernen von Sprache und Bildung kombinieren und koordinieren, damit das auch funktioniert.“

Behrouz Asadi, Leiter Migration bei den Maltesern in Mainz, in der SWR-Sendung „Kaffee oder Tee“ am 27.6.2016



Ehrenamtliche Helfer in der Flüchtlingsbetreuung

„Wenn man eine Familie aufnimmt, die gerade ihr Kind auf dem Mittelmeer verloren hat, oder im Internet nach dem enthaup-

teten Vater zu suchen, das ist natürlich nicht ohne. Aber ans Aufgeben habe ich nie gedacht. Wir schaffen das, ich glaube fest daran.“

Julia Lücke, Malteser Ehrenamtskordinatorin in Wesseling, am 23.8.2016 in der ARD Tagesschau



Begleitung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

„Es ist ganz, ganz wichtig für uns, dass die Kinder jetzt nicht einfach nur für vier bis sechs Wochen hier sind und dann weiter verteilt werden. Wirklich wichtig ist der Stabilisierungseffekt, von dem wir immer reden. Es ist unser Ziel, diesen auch mit zu übergeben in eine Folgeeinrichtung.“

Marouane Jnieh, Leiter des Malteser Clearinghauses in Zornheim, in der SWR „Landesschau Aktuell“ am 8.8.2016



Die Malteser Zahl

55 Millimeter ist das Logo im neuen Erscheinungsbild auf Briefbögen und anderen Drucksachen im DIN A4-Format breit. Im A3-Format sind es schon 90 Millimeter und im A1-Format gar 18 Zentimeter Breite. Mehr dazu unter www.malteser-cd.de.

Was wir mit unserem Erscheinungsbild sagen



Foto: Hermann Bredehorst

Karl Prinz zu Löwenstein ist Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstandes des Malteser Hilfsdienstes.

Seit das Präsidium es Ende Juni verabschiedet hat, haben wir ein neues CD (neuhochdeutsch für „Corporate Design“; „Erscheinungsbild“ trifft besser, was eigentlich gemeint ist). Was die verschiedenen technischen Gründe für dieses erneuerte Erscheinungsbild waren, können sie in diesem Heft nachlesen. Sicher ist auch die Anmutung des Schriftzuges „... weil Nähe zählt.“ etwas schmiegsamer und weniger kantig geworden. Es drückt besser aus, dass menschliche Nähe es ist, die zählt.

Letztlich geht es nicht um Schrifttypen oder Piktogramme, sondern darum, was wir kommunizieren. Die einzelnen Elemente des neuen Erscheinungsbildes machen deutlich, was allgemeine Lebenserfahrung ist. Körpersprache ist wichtiger als Worte. Wenn ich etwas sehr Nettes sagen will, dabei aber ein grimmiges Gesicht mache, wird man mir meine Botschaft nicht abnehmen.

„Mit welcher Körpersprache wir uns dem Nächsten nähern, macht das eigentliche Erscheinungsbild der Malteser aus.“

Damit wird auch deutlich, dass noch wichtiger als Bilder und Papier die Art der Begegnung mit den Menschen ist. Mit welcher Körpersprache wir uns dem Nächsten nähern, macht das eigentliche Erscheinungsbild der Malteser aus. Wahrscheinlich ist es zutreffend zu behaupten, es gibt so viele Körpersprachen, wie es Menschen gibt. Für die Malteser in Deutschland bedeutet dies etwa 80.000 (50.000 Ehren-

und 30.000 Hauptamtliche). Hier stellt sich also die Frage, ob deren Körpersprache einen gemeinsamen Nenner hat, an dem sich das Erscheinungsbild der Malteser ablesen lässt.

Wir würden wahrscheinlich nicht für jeden einzelnen der 80.000 Helfer unsere Hand ins Feuer legen. Im Großen und Ganzen versteige ich mich aber zu der Behauptung, dass der Anspruch der Malteser im Erscheinungsbild seiner Helfer auch zum Ausdruck kommt. Das, was Anfang des letzten Jahrzehnts mit der Kampagne „freundlich, zuverlässig, Malteser!“ postuliert wurde, wird tatsächlich auch gelebt. Das zeigen Kunden- und Patientenbefragungen. Das zeigen auch zahllose Kommentare von Menschen, die positive Erfahrungen mit uns gemacht haben und das gerne mitteilen wollen. Und nicht zuletzt zeigt das auch das Ergebnis unserer Mitarbeiterbefragungen, bei dem zwei Sachen am positivsten herauskommen: die Identifikation mit dem Auftrag der Malteser, wir wollen Bedürftigen helfen, und das sehr gute Miteinander mit den Kollegen im Dienst.

Gleichwohl wird man voll Demut sehen müssen, dass das tatsächliche Erscheinungsbild immer ein Stück weit hinter dem Anspruch zurückbleibt. Sonst wären wir ja auch keine Menschen. Erfahrungsgemäß trifft das nicht nur für unsere Körpersprache zu, sondern auch für die Stringenz, mit der das neue CD eingehalten wird. Auch da ist es gut, dass wir einen Anspruch haben. Je mehr wir diesem entsprechen, desto glaubwürdiger sind wir nach außen hin.

Karl Prinz zu Löwenstein



Foto: mydolphins/Kalwey

Erkan und Bianca Altuntas (von links) mit ihren Kindern Aleyra und Yunus sowie Therapeutin Julia, Praktikantin Lisa und den Delfinen am Ende der so segensreichen zwei Wochen in Belek

Yunus und die Delfine

Die Passauer Malteser haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die Familie Altuntas zur Delfintherapie nach Belek in der Türkei aufbrechen konnte. Mehr als 8.000 Euro sammelten sie bei ihrer Nikolausaktion. Die Hoffnungen von Bianca Altuntas, dass ihr vierjähriger Sohn dabei Fortschritte macht, haben sich auf ganzer Linie erfüllt. Yunus leidet unter anderem an Autismus und einem schweren Herzfehler. Er kann nichts hören und muss mit einer Sonde ernährt werden. Freudestrahlend berichtete Bianca Altuntas nach der Rückkehr: „Er fängt langsam wieder an zu essen und lässt mehr Nähe zu seiner Schwester Aleyra zu. Er lacht mit ihr und ist viel selbstbewusster geworden.“

Überraschung in der Bahn

„Auf der Rückfahrt von der Bundesversammlung in Berlin hatte ich ein tolles Erlebnis. Dank der neuen Wahltechnik konnte ich nach meiner Wiederwahl deutlich eher nach Hause fahren als geplant. Meine Bahnfahrkarte war allerdings ein Sparticket – ich durfte zu dem Preis nur den gebuchten Zug benutzen oder musste 88 Euro nachzahlen. In Hannover bat mich dann ein Bahn-Mitarbeiter um meine Fahrkarte. Er schaute erst auf die Uhr, dann auf

meine Karte, und ich zückte schon meine Geldbörse. Dann fiel sein Blick auf meine Dienstbekleidung und auf meine Einsatzjacke, die hinter mir am Haken hing. Er fragte: 'Ist das Ihre Jacke? Sie sind Malteser und Notfallseelsorger?' Nach meinem dreimaligen Ja meinte er: 'Nicht nur bei Ihnen zählt Nähe, gute Fahrt!' Auf die Nachzahlung hat er verzichtet.“

Norbert Keltermann



Norbert Keltermann war lange Stadtbeauftragter in Essen und ist gerade von der Bundesversammlung als Mitglied des Schiedsgerichts wiedergewählt worden.

MALTESER DIENSTLEISTUNGEN FÜR SIE

Erste-Hilfe-Kurse: Für alle Lebenslagen
www.malteser-kurse.de

Schwesternhelferinnen-Ausbildung:
Fit für die Pflege
www.malteser-ausbildung.de

Hausnotruf: Sicherheit zu Hause.

Menüservice: Lassen Sie sich verwöhnen.

Fahrdienst: Mobil mit den Maltesern.

Pflegedienst: Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.

Mobile Soziale Hilfsdienste: Hilfe im Haushalt und mehr.

Hospizarbeit: Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

☎ 01805 / 625 83 737

☎ 01805 / Malteser

(0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen)

www.malteser.de

MALTESER SPENDENKONTO

Konto-Nr.: 120 120 0012
BLZ: 370 601 20, Pax-Bank eG
IBAN: DE10370601201201200012
BIC-Code: GENODED1PA7

IMPRESSUM

Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfach-Exemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie **die Mitglieder- und Spenderbetreuung** unter Telefon (0800) 5 470 470 (gebührenfrei) oder E-Mail mitgliederbetreuung@malteser.org.

Unter www.malteser-magazin.de sind die Ausgaben des Malteser Magazins online verfügbar.

Herausgeber: Malteser Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln
Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln, Tel: (02 21) 98 22-111 (Redaktion), E-Mail: malteser.magazin@malteser.org
Pax-Bank, Köln
BLZ 370 601 93, Konto-Nr. 20 20 025

Verantwortlich für den Inhalt:
Karl Prinz zu Löwenstein

Redaktion: Christiane Hackethal (ch), Annerose Sandner (as), Claudia Scholz (cs), Klaus Walraf (kw), Dr. Georg Wiest (gw), Christoph Zeller (Leitung, cz)
www.malteser-magazin.de

Gestaltung und Satz: miramarketing GmbH
Schubertstraße 2, 80336 München
Telefon: (0 89) 544 796 90

E-Mail: welcome@miramarketing.de
www.miramarketing.de

Anzeigenberatung und -verkauf:

Telefon: (0221) 98 22-111,

E-Mail: anzeigen@malteser-magazin.de

Druck:

Mayr Miesbach GmbH

Am Windfeld 15, 83714 Miesbach

Telefon: (080 25) 294 - 0, Telefax: (080 25) 294 - 290

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste vom 05. Januar 2016.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Auflage: 95.000 Stück

Sollten Sie Ihr Malteser Magazin auf www.malteser-magazin.de lieber im PDF-Format am Bildschirm lesen oder herunterladen, können Sie Ihr Exemplar selbstverständlich abbestellen.





Ein besonderer Ort mit vielen Angeboten

Das Begegnungshaus im Park

Am grünen Rand von Augsburg betreiben die Malteser eine Einrichtung mit vielfältigen Angeboten: Im Begegnungshaus im Park betreuen sie Menschen mit Behinderung und Menschen in der Frühphase der Demenz. Zusätzlich zur Offenen Behindertenarbeit und der Tagesbetreuungseinrichtung MalTa lädt hier auch der offen zugängliche Therapie- und Sinnespark ein.

Wie fühlt es sich an, in einem Rollstuhl zu sitzen? Wie nehme ich die Umgebung wahr, wenn ich sie nicht sehen kann? Im Park ermöglichen es die Augsburger Malteser Interessierten und Gruppen nach vorheriger Anmeldung, sich in Menschen mit körperlichen Behinderungen einzufühlen und das 10.000 Quadratmeter große Gelände im Rollstuhl oder mit Augenbinde zu erkunden. Verschiedene Therapie- und Spielgeräte fördern und fordern dabei Fähigkeiten wie Bewegung, Kreativität und Geschicklichkeit. „Das Begegnungshaus mit seinem weitläufigen Park soll ein Ort des Kennenlernens sowie Sammels neuer Erfahrungen und Eindrücke für Jedermann sein“, sagt Alexander Pereira, Diözesangeschäftsführer der Malteser Augsburg. „Wir hoffen auf viele neue Gesichter, die die Möglichkeit eines Herbstspaziergangs der besonderen Art nutzen, um die Umgebung zu erkunden und Menschen zu begegnen.“

Doppelte individuelle Förderung unter einem Dach

Das Malteser Begegnungshaus im Park, ehemals Haus St. Radegundis, beherbergt zwei Dienste der Malteser: Im Rahmen der **Offenen Behindertenarbeit** betreuen Fachkräfte Menschen mit Behinderung professionell in familiärer Atmosphäre

und fördern die Stärken des Einzelnen individuell. Zudem bieten die Malteser einen speziellen Fahrdienst zum Transport von Behindertenwerkstätten ins Begegnungshaus und nach Hause.

Die **Tagesbetreuungseinrichtung MalTa** ist auf die Betreuung und Förderung von Menschen in der Frühphase der Demenz spezialisiert. Mit Übungen sollen Gedächtnis, Motorik und Sprache sowie soziale Kompetenzen gezielt langfristig aufrechterhalten werden. Und dies in besonders kleinen Gruppen: Auf einen Betreuer kommen nur etwa drei Demenzzranke. Doch auch pflegende Angehörige finden in MalTa Ansprechpartner bei Fragen sowie Unterstützung durch Schulungen und Gesprächstreffs. Kostenlose Schnuppertage sowohl in der Offenen Behindertenarbeit als auch in der Demenz-Tageseinrichtung MalTa sind jederzeit möglich.

Ort der Begegnung für Jedermann

Das Malteser Begegnungshaus im Park dient nicht nur Menschen mit Demenz oder einer Behinderung als Oase der Ruhe, Erholung und Entspannung. Die Räume sowie der Therapie- und Sinnespark stehen Interessierten jederzeit offen: Für Veranstaltungen, Feiern oder Kurse können die Säle im Erd- und im Obergeschoss angemietet werden.

Der große, schön angelegte Park mit den abwechslungsreichen Spiel- und Therapiegeräten ist eine beliebte Anlaufstelle für Schulklassen und Kindergärten auf Ausflug. Darüber hinaus bieten die Malteser Besuchern verschiedene Hilfsmittel wie einen Rollstuhl oder Augenbinden, um sich einmal in Menschen mit Handicaps hineinversetzen und den Park auf völlig neue Weise entdecken zu können.



Kontakt & Anmeldung

Therapie- und Sinnespark: Sonja Baudrexl, Tel.: 0821/4857-75, E-Mail: sinnesgarten.radegundis@malteser-augsburg.de
MalTa: Michel Goetze, Einrichtungsleiter, Tel.: 0821/48651-90, E-Mail: michel.goetze@malteser-augsburg.de
Offene Behindertenarbeit: Heidi Pirzl, Tel.: 0821/48622-76, E-Mail: heidi.pirzl@malteser-augsburg.de
Begegnungshaus im Park – Vermietung: Susanne Grüßhaber, Tel.: 0821/24256-67, E-Mail: vermietung.radegundis@gmx.de

Der Park ist von Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr auf Spendenbasis für Besucher zugänglich. Gruppen werden um Anmeldung gebeten unter Tel. 0821/4857-75.

Begegnungshaus im Park · Flurstraße 11a · 86356 Neusäß-Steppach
www.malteser-augsburg.de



Ihr sicherer Begleiter

Die Malteser Notruf-App

Im Notfall einfach per Smartphone Hilfe anfordern.

- Der Notruf geht als kostenloser Service an eine Vertrauensperson oder mit günstigem Vertrag an die rund um die Uhr besetzte Malteser Notrufzentrale, wo alle benötigten Informationen hinterlegt sind.
- Mit dem Notruf wird der per GPS überall in Deutschland genau bestimmte Aufenthaltsort übermittelt.
- Die Notruf-App gibt es für Apple (App-Store) und Android (Google Play).

Ausführliche Informationen unter:
www.malteser-notruf-app.de